



Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2015

Gliederung:	Seite
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	2
2. Neuzugänge in den Sammlungen	4
3. Leihgaben aus den Sammlungen	7
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)	8
5. Wechselausstellungen	10
6. Museumspädagogik	11
7. Veranstaltungen	16
8. Besuchszahlen	19
9. Presseresonanz	21
10. Internetresonanz	24
11. Werbung	29
12. Bibliothek und Archive	30
13. Ehrenamtliche Kräfte	33
14. Finanzen	36
15. Personalentwicklung	39
16. Sitzungen der Gremien	43

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Das Jahr 2015 stand für das TECHNOSEUM im Zeichen des 25jährigen Jubiläums. Allen Personen, die im Jahre 1990 geboren waren, wurde freier Eintritt gewährt, und zahlreiche Einzelveranstaltungen nahmen auf dieses Museumsjubiläum Bezug. Höhepunkt der Aktivitäten war ein Festakt am 27. September – also unmittelbar am Tag vor dem historischen Eröffnungsdatum 1990 –, an den sich ein großes Museumsfest anschloss. Grußworte des stellvertretenden Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim sowie des Vorsitzenden des Freundeskreises TECHNOSEUM unterstrichen die aktuelle und auf die Zukunft gerichtete Rolle des TECHNOSEUM als Kultur- und Bildungsinstitut für Stadt, Region und Land. Rechtzeitig war ein Jubiläumskatalog erschienen, der umfangreich bebildert die 25jährige Geschichte noch einmal an Hand vieler Details vor Augen führt.

Im Jahr 2015 wurden zwei Sonderausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert: Das erste Halbjahr war geprägt von der Ausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“, die bereits am Ende des Jahres 2014 eröffnet worden war und insgesamt über 90.000 Besucherinnen und Besucher anzog. Dieses Projekt brachte für das TECHNOSEUM eine enge Einbindung in den Kreis der medizintechnisch arbeitenden Institute und Unternehmen in der Region mit sich; aus dieser engen Verbindung wird das TECHNOSEUM auch für künftige Projekte Gewinn ziehen können. Im Sommer eröffnete dann eine Ausstellung unter dem Titel „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“, die sich ganz speziell an Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren richtete. Viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden und etwas zu konstruieren und zu bauen, führten ein in die Thematik der Baukonstruktionen im Tierreich und der damit vergleichbaren Konstruktionsansätze für den Bau menschlicher Behausungen. Über 35.000 Besucherinnen und Besucher machten von der Möglichkeit, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, Gebrauch. Diese große Resonanz motivierte das TECHNOSEUM, auch in künftigen Jahren spezielle Ausstellungsprogramme für diese junge Zielgruppe vorzubereiten. Verbunden ist damit allerdings gleichzeitig die Tatsache, dass die Kinder vor Vollendung des sechsten Lebensjahres keinen Eintritt zahlen und eine derartige Ausstellung dementsprechend für das TECHNOSEUM wirtschaftlich sich ungünstiger darstellt, als eine Ausstellung für Erwachsene. Dankenswerterweise wurde von der Klaus Tschira Stiftung ein wesentlicher Teil der mit der dieser Ausstellung verbundenen Kosten übernommen.

Hinter den Kulissen und für die Öffentlichkeit nicht wahrnehmbar arbeiteten im Jahre 2015 mehrere Teams an der Vorbereitung gleich mehrerer neuer Ausstellungen. Im Februar 2016 wird die Sonderausstellung zur Geschichte des Bierbrauens eröffnet werden; daraus ergab sich für das Jahr 2015 eine intensive Arbeit an der konkreten Fertigstellung dieses Projektes. Im Spätherbst 2016 wird dann die Ausstellung „Zwei Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ eröffnet werden, deren Planung und Vorbereitung im Verlaufe des Jahres 2015 ebenfalls breiten Raum im Hause einnahm. Schließlich ist ein drittes Team damit befasst, einen großen und wichtigen Abschnitt der Dauerausstellung auf der Ebene F komplett neu zu planen und zu gestalten. Zur Thematik „Geschichte des Automobilbaus“ ist damit ein wichtiger Baustein des Masterplans für die Ebene F in Vorbereitung. Insbesondere mit Vertretern der Arbeitnehmerverbände wurden zahlreiche Gespräche geführt, um auch auf die speziellen Aspekte der jeweiligen Arbeitnehmersituation eingehen zu können.

Bezüglich der einzelnen Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen, die im Verlaufe des Jahres 2015 am Gebäude des TECHNOSEUM durchgeführt wurden, ist zu berichten, dass die Arbeiten entlang des vom Stiftungsrat beschlossenen Instandsetzungsplanes durchgeführt werden

konnten. Sowohl der gesetzte Kostenrahmen, als auch der gesetzte Zeitrahmen konnten dabei im Wesentlichen eingehalten werden; erforderliche Verlagerungen in das nächste Jahr sind in der aktualisierten Fassung des Instandsetzungsplanes erläutert und werden dem Stiftungsrat separat vorgelegt.

Auch im Jahre 2015 war die interne Arbeit im Hause noch geprägt von den organisatorischen Regelungen, die sich aus der Umstellung der Gruppenbetreuung ergaben. Bereits im Jahre 2014 waren zahlreiche Gruppenbetreuer fest angestellt worden, um den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, die sich aus den Urteilen des Mannheimer Sozialgerichtes und des Landessozialgerichtes ergeben hatten. Die Anpassung des Alltagsbetriebes an die entsprechenden tarifvertraglichen beziehungsweise gesetzlichen Vorgaben machte eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen und auch von entsprechenden Verabredungen mit dem Personalrat erforderlich. Es ist erfreulich, dass parallel dazu der reguläre Betreuungsbetrieb gegenüber den vielen Schulklassen uneingeschränkt aufrechterhalten werden konnte, so dass wiederum weit über 2.000 Gruppen im Jahre 2015 pädagogisch betreut werden konnten. Die Gesamtbesucherzahl des Museums schloss für das Jahr 2015 mit 205.000 ab.

2. Neuzugänge in den Sammlungen

Die Sammlungsbestände konnten im Berichtsjahr 2015 erheblich erweitert werden. Der Zuwachs brachte dabei nicht nur einen numerischen Gewinn, sondern schlug sich vor allem qualitativ nieder. Ganz wesentlichen Anteil hatte dabei die Übernahme der Sammlungen des Deutschen Rundfunkarchivs (DRA) in Frankfurt und des Südwestrundfunks (SWR) in Stuttgart. Das Deutsche Rundfunkarchiv, eine gemeinnützige Stiftung der in der ARD zusammengeschlossenen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit Sitz beim Hessischen Rundfunk, erhielt im Jahr 2000 einen zweiten Standort in Potsdam-Babelsberg. Dort wurde eine bemerkenswerte Kollektion von historischen Geräten zur Rundfunk- und Fernsehgeschichte seit den 1910er Jahren bewahrt. Dabei handelt es sich vornehmlich um Endgeräte wie Rundfunkempfänger und Fernseher, aber auch um Mikrophone, Lautsprecher, Kondensatoren, Röhren und andere elektronische Bauteile sowie Tonträger, technische Dokumentationen, Handbücher und Schaltpläne. Auch ein größerer Anteil von Geräten aus DDR-Produktion gehört zu dieser Sammlung von insgesamt mehreren Tausend Einzelobjekten. Im Frühjahr 2015 wurden die Bestände nach Mannheim transportiert und werden hier seitdem inventarisiert und dokumentiert. Gemeinsam mit dem DRA suchte auch der SWR nach einer Bleibe für seine umfangreiche Sammlung historischer Geräte, die in den Funkhäusern in Baden-Baden, Stuttgart und Mainz seit den Anfangstagen von SWF (1946) und SDR (1949) durch Mitarbeitende in den technischen Diensten zusammengetragen wurden. Es handelt sich um rund 300 Radiogeräte, Plattenspieler und Tonbandgeräte, etwa 350 Mikrophone, dazu Mischpulte, Fernsehkameras und vielfältige Spezialtechnik bis hin zum fahrbaren Kamerahubwagen mit Kraneinrichtung. Ein noch komplett am authentischen Ort in Baden-Baden erhaltenes Rundfunkstudio konnte mittlerweile transloziert werden, die anderen rund 1300 Objekte werden, wie auch die sehr umfangreichen technischen Unterlagen mit Handbüchern, Schaltplänen, Ersatzteillisten usw. sukzessive nach Mannheim überführt und in die Sammlungsbestände eingearbeitet. Da an drei Standorten unabhängig voneinander gesammelt wurde, liegt es in der Natur der Sache, dass es Überschneidungen gibt und manches in identischer Form mehrfach vorhanden ist. Solche Dubletten werden nach Abschluss der Arbeiten anderen Museum zur Übernahme angeboten.

Die Sammlungstätigkeit beschränkte sich aber nicht auf diese beiden Großübernahmen. Neben der stetig voranschreitenden Erweiterung in fast allen Themenbereichen durch neue Einzelobjekte sind es wie immer die Sonderausstellungsprojekte, für die gezielt nach Ergänzungen des Vorhandenen gesucht wird. Das gilt für „Bier. Braukunst & 500 Jahre Deutsches Reinheitsgebot“ ebenso wie für die Ende 2016 startende Landesausstellung zum 200. Jubiläum der ersten Ausfahrt mit der Laufmaschine betitelt „Zwei Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“. Zwar verfügt das TECHNOSEUM aus 35 Jahren Sammlungstätigkeit bereits über eine ganze Reihe von historischen Zweirädern, das Themenspektrum und der Umfang des Projektes machen aber die Anschaffung weiterer Räder und Objekte zu Themen der Fahrradkultur notwendig. Dahinter steht immer auch die Überlegung, nach Abschluss einer solchen Präsentation über eine möglichst aussagekräftige und hochwertige Kollektion zu verfügen und somit eine gute Basis für alle zukünftigen Ausstellungsvorhaben auf diesem Fachgebiet vorzuhalten.

Einige bemerkenswerte neue Objekte sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden: Im Sammlungsbereich der Wissenschafts- und Medizintechnik konnten eine Aderlassschale aus dem 18. Jahrhundert und augenchirurgische Instrumente aus dem 19. Jahrhundert übernommen werden. Ein Konvolut von rund 50 Mikroskopen und feinmechanischen Instrumenten aus den Jahren von 1890 bis 1960 ergänzt die bereits umfangreiche Sammlung von Geräten der naturwissenschaftlichen Forschung.

Erheblichen Zugewinn verzeichnete der Bereich der Verkehrstechnik. Ein VW T2 Campingbus des Baujahrs 1968 erzählt mit seiner individuell gefertigten und erweiterten Inneneinrichtung und zahlreichen Aufklebern von der regen Reisetätigkeit seines Besitzers. Das Experimentierfahrzeug Unicar, das Anfang der 1980er Jahre aus einem Projekt des Bundesministeriums für Forschung und Technologie hervorging, diente dem Ziel, neue Erkenntnisse über Abgas- und Geräuschemissionen sowie den Energieverbrauch von Kraftwagen zu gewinnen. Beteiligt waren Universitätsinstitute in Aachen, Berlin, Stuttgart und Darmstadt. Es entstanden lediglich 5 Exemplare eines Autos mit extrem niedrigem cw-Wert, die 1981 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der Unicar, der jetzt nach Mannheim kam, stand zuvor in Räumen der Technischen Universität Berlin. Glanzpunkt bei den Neuzugängen in diesem Bereich ist ein Opel 4/20, auch unter dem Namen „Laubfrosch“ bekannt. Das 1929 gefertigte Automobil wurde dem Haus anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Eröffnung vom Freundeskreis TECHNOSEUM geschenkt.

In der Fahrradsammlung kamen zum einen einige zeittypische Massenprodukte wie Bonanza- oder Klappräder hinzu, zum anderen momentan beliebte Exemplare eines urbanen Lebensstils mit „Retro“-Ausrichtung wie auf der Basis von älteren Rahmen aufgebaute Einzelstücke ohne Gangschaltung, sogenannte Single-Speeds, oder noch puristischer als „Fixie“ ohne Freilauf. Auch zum Thema Fahrradsport sind Neuzugänge zu verzeichnen, so zwei Rennräder aus den Jahren um 1980 und ein Saalsportfahrrad der Marke „Frischauf“ aus den 1920er Jahren. Aus dieser Zeit stammt auch ein Schrittmachermotorrad für Steherrennen, das im Berliner Sportpalast im Einsatz war. Ausgestattet mit einem französischen Gillet-Motor gab es Rennradfahrern auf der Rundbahn Windschatten für die populären Hochgeschwindigkeitswettbewerbe.

Weiteren Zuwachs verzeichnete die Sammlung historischer Schilder und Werbeprodukte. Ein fast makellos erhaltenes, großflächiges Emailschild aus den 1940er Jahren wirbt für die traditionsreiche englische Fahrradmarke Raleigh. Weitere Email- und Blechschilder warten mit prosaischen Beschriftungen wie „Haltestelle Reichsomnibus“ oder „Neuzeitliche Fremdenzimmer“ auf, andere aufwändig gestaltete und bebilderte Exemplare dienten zur Annoncierung von Seife, Alkoholika, Reinigungs- oder Heizmaterial, um nur einige Sujets zu nennen.

Zum Thema Bier kamen viele Kleinobjekte vom Bierdeckel bis zu Flaschen und Gläsern neu in die Bestände. Herausragendes Einzelobjekt ist ein Getränkeautomat der Stuttgarter Brauerei Dinkelacker mit der ebenso lieblos mit Filzstift aufgetragenen wie enttäuschenden, historischen Beschriftung: „Es gibt seit dem 1. 2. 92 kein Bier mehr Lt. Geschäftsleitung“.

Das Berichtsjahr brachte einen Zuwachs von ca. 4800 Objekten, die in der Datenbank erfasst wurden. Dabei handelt es sich um rund 2100 Neuzugänge und 2700 Nacherfassungen im Rahmen des Dauerprogramms zur Aufarbeitung und Dokumentation älterer Bestände. In ungefähr 63000 Datensätzen war Ende 2015 eine Sammlung von über 178000 Stücken zusammengefasst. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich hinter einem Datensatz oft Konvolute aus Ersatzteilen, Zubehör und dergleichen verbergen. Alle Zahlen beziehen sich nur auf die dreidimensionalen Exponate. Archivgut, Fotos, Medien etc. werden in eigenen Rubriken verbucht.

Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objektbezeichnung	Jahr	Kaufpreis
Medizintechnik/ Wissenschaftliche Geräte		
Aderlassschale	um 1800	640,-
Augenchirurgische Instrumente	1870	375,-
Ca. 50 Mikroskope und feinmechanische Geräte	1890 - 1960	Spende
Fahrzeuge		
VW T2 Campingbus	1968	10000,-
Opel 4/20	1929	Spende
Schrittmachermotorrad	1920 - 1930	10500,-
Fahrrad mit Hilfsmotor Nordap	1950 - 1954	1000,-
Fahrrad Pedersen Kardanrad	1990	2450,-
Fahrrad Bianchi Custom Einzelanfertigung	2015	1200,-
Fahrrad Hercules „Auto-Velo“ in Koffer	1970	350,-
Fahrrad Rennrad Bianchi Specialissima	1981	Spende
Fahrrad Klappfahrrad Moulton AM 7	1983	Spende
Alltagskultur		
Emailschild „Reichsomnibus Haltestelle“	1935	400,-
Emailschild Raleigh Bicycles	1930	1800,-
Emailschild Fiat Neckar vorm. NSU Heilbronn	1960	650,-
Emailschild Perlesreuther Schmalzler	1920 - 1930	500,-
Emailschild Ixion Werkzeuge	1955 - 1960	850,-
Emailschild Mercedes Fahrräder	1923 - 1930	750,-
Blechschild 160000. Lanz Bulldog	1952	1500,-
Werbeaufsteller „Maggi-Gretel“	1930 - 1940	250,-
Glasschild Bayer Panflavin Pastillen	1930	120,-
Holzschild „Stammtisch“	1900 - 1910	180,-
Bierautomat Dinkelacker	1980	100,-
Aschenbecher Hohner Mundharmonikas	1950 - 1960	50,-
Dienstmütze Nationalsozialistisches Kraftfahr-Korps	1935	750,-
Ständer Bayerischer Automobilclub	1910	180,-
Silbermedaille Radrennen Rund um Frankfurt	1912	60,-
Abzeichen Bund Deutscher Radfahrer	1925	50,-
Zinnbecher Deutscher Radfahrerbund	1917	40,-
Gesellschaftsspiel „Mensch pass auf“	1930	180,-
Gesellschaftsspiel „Das neue Verkehrszeichenspiel“	1925	160,-
Forschung, Naturwissenschaft, Technik		
3 Wandteller Kernkraftwerke	2015	117,-

3. Leihgaben aus den Sammlungen

Wie in den vorangegangenen Jahren gab es auch im Berichtszeitraum wieder eine rege Nachfrage nach der Ausleihe von Exponaten aus dem Sammlungsbestand. 79 Einzelstücke gingen mit der vom TECHNOSEUM konzipierten Landesausstellung „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 – 2013“ nach der Station im Industriemuseum Chemnitz weiter an das LWL Industriemuseum – Westfälisches Museum für Industriekultur in Dortmund. Insgesamt sind 12 Ausleihvorgänge mit 102 Exponaten zu verzeichnen. Neben einzelnen Objekten, die längerfristig für Dauerausstellungen vorgesehen sind, betraf das eine Reihe von Sonderausstellungen in folgenden Einrichtungen:

Landratsamt Rems-Murr Kreis	Wirtschaftswunder an Rems und Murr
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg	Jugendstil. Die große Utopie
Badisches Landesmuseum, Karlsruhe	Is ja'n Ding. Objekte mit Geschichte
Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg	Reiselust. Vom Pilger zum Pauschaltourist
Museum für angewandte Kunst Köln	RADIO Zeit. Röhrengeräte, Design-Ikonen, Internetradio
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern	Jens Ritter – Gitarren und Klanginstallationen
Stadtmuseum Rastatt	Johann Gottfried Tulla
Landesmuseum Württemberg, Stuttgart	Dauerausstellung
Landesmuseum Württemberg, Schloss Waldenbuch	Dauerausstellung
Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim	Dauerausstellung
Barockschloss Mannheim	Dauerausstellung

4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)

Die Arbeiten an der Dauerausstellung waren 2015 von kleineren Neukonzeptionen sowie Verbesserungs- bzw. Ergänzungsarbeiten geprägt. So konnte die Ausstellungseinheit zur Medizingeschichte auf Ebene B Mitte 2015 erweitert werden. Für die Sonderausstellung „Herzblut“ waren zahlreiche medizinhistorische Objekte erworben worden, die im direkten Anschluss an diese Sonderausstellung im Bereich Medizingeschichte auf Ebene B der Dauerausstellung präsentiert wurden. Unter anderem werden die Themen Orthopädie, Geburtshilfe, Augen- und Ohrenheilkunde sowie Chirurgie an historischen Objekten veranschaulicht. So bildet sich für die Besucher ein geschlossener thematischer Bereich zur Herausbildung der naturwissenschaftlich begründeten Medizin vom 18. bis ins das späte 19. Jahrhundert.

Eine Etage tiefer, auf der Ebene C, konnte ergänzend zu den Sanierungsarbeiten am Boden der Papieranlage aus dem Jahr 2014, in diesem Jahr der Austausch des im Vorführbetrieb eingesetzten Waschbeckens vorgenommen werden. Zusätzlich wurde für die täglich mehrfachen Vorführungen der Papieranlage eine neue Schöpfbütte mit robustem Edelstahlensatz in Betrieb genommen. Beim Austausch wurde auf langlebige Materialien gesetzt, die zudem sowohl die Authentizität wie auch den Charme der Inszenierung nicht beeinträchtigen.

Die Station Lauffen-Frankfurt der Ausstellungseinheit „Energieverbund. Elektrischer Strom für Stadt und Land“ wurde im Zuge der Fortführung des „Masterplans“ von Ebene F auf Ebene D verschoben und in die Elementa 2 integriert. Seit Juni 2015 ist diese Station in komprimierter Form mit Lichterbogen, alten Elektromotoren und historischer Bogenlampe sowie frühen elektrischen Haushaltsgeräten an der Ostseite der Elementa 2 zu betrachten. Den Hintergrund bildet eine Grafik nach einem historischen Foto von 1891 anlässlich der wegweisenden Stromübertragung Lauffen-Frankfurt, ausgeführt durch die Firmen Maschinenfabrik Oerlikon, Winterthur/Schweiz und Allgemeine Electricitätsgesellschaft, Berlin. Original waren 1.000 Glühlampen im Lichterbogen verbaut, der Nachbau im Museum umfasst ca. 100 Glühlampen in stromsparender LED-Technikausführung.

Im Oktober 2015 konnte der zweite Teil des „Fahrzeugschwarms“ in der sogenannten Nordschublade bestückt werden. Neben der Präsentation von bekannten Lanz-Traktoren (u.a. der berühmte Bulldog) und einem Lastendreirad aus den 1950er Jahren werden Objekte aus der Wankel-Sammlung, etwa der legendäre Ro 80 und der Wankel Spider, präsentiert. Autos wie ein Adler Triumph-Cabriolet aus den 1930er Jahren, ein mondäner Talbot „Lago Baby“ aus den 1950ern oder der berühmte VW T2 (hier in Campingbus-Ausführung) leiten über zu einzigartigen Versuchsfahrzeugen wie einem Wasserstoff-Transporter des früheren Forschungszentrums Karlsruhe oder zum Uni-Car, einem Prototyp eines Universitäts-Forschungsverbundes zur Entwicklung neuartiger Automobile. Letztere Fahrzeuge sind das Bindeglied zur künftigen, im Zuge der Umsetzung des „Masterplans“ vorgesehenen neuen Energieausstellung.

Im Dezember 2015 konnte nach einer gründlichen, über knapp zwei Jahre währenden Restaurierung durch Ehrenamtliche unter Federführung eines Eisenbahnrestaurators, die kleine Tenderlokomotive der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft von der Montagehalle des Museums per Kran wieder aufs Gleis gehoben werden. Zusammen mit der legendären, ebenfalls grundlegend restaurierten badischen Schnellzuglokomotive des Typs IVh ist ein attraktiver Blickfang im Außenbereich des Museums entstanden, der vor allem die Freunde historischer Eisenbahntechnik begeistern wird.

Ausstellungsbetrieb

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Ausstellungsbetriebes stand neben Wartung und Reparatur auch 2015 die Vermittlung der vielfältigen Museumsinhalte für die Besucherinnen und Besucher durch die TECHNOscouts – meist Studierende aus Mannheim und der Region. In zahlreichen internen Fortbildungen zu allgemeinen Themen, zu Sicherheit und Didaktik, aber auch zu den fachlichen Inhalten der Elementa 1-3 und den Sonderausstellungen „Herzblut“, „Schöne schlaue Arbeitswelt“ sowie der Kinder-Sonderausstellung „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ wurden die TECHNOscouts regelmäßig geschult.

Feldbahn

Die Feldbahnsaison zwischen 1. Mai und 18. Oktober 2015 mit einer aus den 1950er Jahren stammenden kleinen Diesellokomotive auf der rund 1,5 km langen 600 mm-Spur-Strecke durch den Museumspark endete mit 455 Fahrten. Insgesamt ließen sich 7.729 Personen von den ehrenamtlichen Lokführern und Begleitpersonal durch den Park chauffieren, eine Steigerung von über 30% gegenüber 2014. Die 2014 neu installierten Kunststoff-Absperrungen gegen das wiederholte Zuparken der Feldbahngleise durch PKWs haben sich zwar auch 2015 bewährt, mussten allerdings Beschädigungen durch viele kleine „Parkplatzrempler“ erleiden.

Museumsschiff

Der Arbeitskreis Binnenschifffahrt führte auch 2015 an drei Samstagsterminen in ehrenamtlichem Einsatz zahlreiche Reinigungs- und Anstricharbeiten durch – Arbeiten, die aufgrund der heutigen Personaldecke des TECHNOSEUM sonst nicht hätten geleistet werden können. Das Museum selbst konzentrierte sich bei Erhalt und Pflege des mittlerweile 85 Jahre alten Schaufelraddampfers auf zahlreiche notwendige Reparaturarbeiten mit Schwerpunkt der Ver- und Entsorgungstechnik. Zusätzlich zu den 2014 aufgestellten vier neuen Straßenlampen mit energiesparender LED-Technik und neuen, beleuchteten Schaukästen für Museum und Schiffsrestaurant, konnten 2015 zwei Fahnenmaste umgesetzt und fünf Fahrradständer für die Besucher des Museumsschiffs neu aufgestellt werden.

Zwischen 1. Mai und 25. Oktober 2015 drehte das **Polizeiboot** seine Runden auf dem Neckar, gesteuert und betreut von ehrenamtlichen Schiffsführern und „Leichtmatrosen“. Als Teil der Vorführangebote des TECHNOSEUM nutzten 2.296 Fahrgäste die sonntäglichen Ausflugsfahrten sowie 189 Fahrgäste die zusätzlichen „Nikolaus-Fahrten“ an den vier Adventssonntagen. Diese Zahlen reichen an die Zahlen 2014 heran, obwohl der Betrieb wegen Reparaturarbeiten am fast 60 Jahre alten Polizeiboot im Sommer für vier Wochen eingestellt werden musste.

5. Wechselausstellungen

Die am 4. November 2014 eröffnete **Große Landesausstellung Baden-Württemberg „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“** (Laufzeit 5. November 2014 – 7. Juni 2015) erfreute sich auch bis zur Finissage am Schlußtag großen Zuspruchs. Insgesamt kamen über 90.000 Besucher in die Ausstellung, die die Entwicklung der Medizintechnik vom 16. Jahrhundert bis heute nachzeichnete – angefangen bei historischen Stethoskopen und einem Amputationsbesteck aus den 1840er Jahren bis hin zu modernen Handprothesen und neuen bildgebenden Verfahren. Auf 800 Quadratmetern sahen Besucherinnen und Besucher über 700 Exponate, die zeigten, wie alles mit der Erforschung des menschlichen Körpers begann und zur „Medizin der Moderne“ führte, die naturwissenschaftlich begründet ist. Mit detailgetreuen Inszenierungen, aufwändig gestalteten Themenräumen und einem breiten interaktiven Angebot wurden die wichtigsten Stationen der Entwicklung der modernen Medizin beleuchtet sowie der aktuelle Stand der Technik vorgestellt. Auch auf die Fragen, wie sich die medizinische Versorgung in naher Zukunft entwickeln wird oder in welchen Bereichen man mit neuen Erkenntnissen rechnen kann, konnte man in der Ausstellung Antworten finden.

Zeitlich parallel konnte das TECHNOSEUM vom 13. Februar bis 29. März 2015 die Ausstellung **„Schöne schlaue Arbeitswelt“** auf der Nebenfläche der großen Sonderausstellungshalle präsentieren. Sie zeigte die Einsatzmöglichkeiten intelligenter Technologien, die schon heute am Arbeitsplatz möglich sind. In der interaktiven Schau, die von der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund entwickelt wurde, erprobten die Besucherinnen und Besucher beispielsweise eigenhändig die Tauglichkeit helfender Datenbrillen und erfuhren, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um die Arbeitsplatzbeleuchtung intelligent zu steuern. Da im TECHNOSEUM die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Technik, Alltag, Arbeit und Gesellschaft im Mittelpunkt stehen, war die Ausstellung der DASA eine perfekte Ergänzung zur Dauerausstellung sowie zur zeitgleich laufenden Sonderausstellung ‚Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik‘.

Ein besonderes Angebot für die jüngsten Besucherinnen und Besucher bot vom 6. August bis zum 15. November die Mitmach-Ausstellung **„Schneckenkratzer und Wolkenhaus. Wie Menschen und Tiere bauen“**, die sich an Kinder von 3 bis 12 Jahren richtete. An 36 verschiedenen Stationen untersuchten die Nachwuchs-Forscher Ähnlichkeiten von Bauwerken aus der Tierwelt und denen der Menschen, gingen verschiedenen Bauberufen auf den Grund oder erfuhren Wissenswertes zu Design und Statik des „tierischen“ wie des „menschlichen“ Bauens. So konnten junge Baumeister beispielweise wie ein Biber Holz bearbeiten oder herausfinden, wie ein Maulwurf unter der Erde lebt – und nicht zuletzt viele Parallelen zu den Bauten entdecken, die von Menschen geschaffen werden. Die interaktive und anwendungsorientierte Ausstellung wurde vom Grazer Kindermuseum FRida & freD konzipiert. Initiiert hat sie die Klaus Tschira Stiftung aus Heidelberg im Rahmen ihres 20-jährigen Bestehens. Dank ihrer Unterstützung konnte sie 2015 auch im TECHNOSEUM gezeigt werden. Insgesamt 35.000 Besucher in drei Monaten Ausstellungszeit haben die Ausstellung in Mannheim besichtigt.

6. Museumspädagogik

Im Jahr 2015 wurden 2.215 museumspädagogische Veranstaltungen mit Anmeldung in der Dauerausstellung und in zwei Sonderausstellungen im TECHNOSEUM durchgeführt. Hiervon entfielen 1.731 Veranstaltungen auf die **Dauerausstellung**, das **Museumsschiff** und das **Laboratorium** sowie 356 auf die Sonderausstellungen „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ sowie 128 auf „Schneckenkratzer und Wolkenhaus. Wie Menschen und Tiere bauen“. Zusätzlich gab es öffentliche Angebote ohne Anmeldung wie Führungen und Schnupperführungen (insgesamt 116), Vorführungen, das offene Laboratorium oder „Familie aktiv!“ Insgesamt liegt die Zahl der durchgeführten Angebote auf einem gleichbleibend guten Niveau, während es hinter den Kulissen im Bereich der Gruppenbetreuung eine hohe Personalfuktuation gab und eine neue Buchungssoftware eingeführt worden ist. Durch neue oder überarbeitete Themen und Formate sowie Kooperationspartner ist das museumspädagogische Angebot weiterentwickelt worden.

Museumspädagogische Begleitprogramme für Ausstellungen

In der im November 2014 eröffneten Ausstellung „**Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik**“ fand neben öffentlichen Führungen sowie Gruppenführungen für Erwachsene beispielsweise eine ausgebuchte und daher zweifach angebotene Spezialführung am Valentinstag mit dem Titel „Herzklopfen!“ statt. Für gehörlose und schwerhörige Besucherinnen und Besucher wurden öffentliche Rundgänge in Begleitung einer Gebärdensprachdolmetscherin sowie für blinde und sehbehinderte Menschen Rundgänge mit Tastobjekten durchgeführt. Schulklassen von der Grundschule bis zur Oberstufe sowie der Berufsschulen setzten sich in Interaktiven Führungen und in Workshops mit der Ausstellung auseinander. Vorschulen erhielten im Rahmen von Erste-Hilfe-Kursen, die in Zusammenarbeit mit dem DRK Mannheim stattfanden, Einblicke in die Medizintechnik. Kindergeburtstage sowie Ferien- und Wochenendworkshops boten Kindern und Familien die Gelegenheit, Inhalte der Ausstellung spielerisch bzw. forschend kennenzulernen. Im März 2015 besuchten ca. 700 Kinder zwischen 8–12 Jahren die Kinder-Uni Medizin, die in Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Mannheim und dem Mannheimer Morgen organisiert und realisiert wurde. Für die Mitmach-Ausstellung „**Schneckenkratzer und Wolkenhaus. Wie Tiere und Menschen bauen**“, wurde das Konzept eines „Rundgangs mit pädagogischer Begleitung“ erarbeitet. Obwohl es sich bei der Ausstellung um eine Mitmach-Ausstellung handelte, haben 127 Gruppen – 53% aller Gruppen in der Ausstellung – eine pädagogische Begleitung gebucht. Die große Resonanz bei Kindergärten und Grundschulen hatte sich bereits bei der Einführung in die Ausstellung für Erzieherinnen/ Erzieher sowie für Lehrkräfte angekündigt, für die sich 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet hatten. Sie war außerdem Impuls, die Zielgruppe in Zukunft verstärkt anzusprechen und u. a. das Thema „Bauen“ in das museumspädagogische Angebot zu integrieren.

Vorführtechnik

In 4.630 öffentlichen Vorführungen zeigten die Kolleginnen und Kollegen der Vorführtechnik die historischen Maschinen der Dauerausstellung in Aktion. Darüber hinaus konnten viele Besucherinnen und Besucher im Rahmen von Workshops und Interaktiven Führungen selbst auch an der Papiermühle, in der Weberei oder an der Getreidemühle tätig werden. Im Bereich Satz & Druck ist besonders der beliebte Weihnachtskartendruck hervorzuheben.

Schulen und Bildungspartner

Die Broschüre mit den Angeboten für Schulen wurde im Frühsommer aktualisiert und im September für das Schuljahr 2015/16 an etwa 3.300 Schulen verschickt. Neu in die Broschüre aufgenommen worden sind die Angebote für Kindertagesstätten. Auch der digital fünf Mal im Jahr versandte Newsletter spricht nun die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte an.

Für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte fanden Einführungen in die Dauerausstellung, in die Angebote im Laboratorium sowie in die Sonderausstellung „Schneckenkratzer“ statt. Weitere Fortbildungen wurden z. B. in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim durchgeführt.

Die Zahl der Kooperationsschulen liegt im Schuljahr 2015/16 bei 24. Zwölf Schulen werden durch einen Service-Club gefördert. Die Schulleitungen kamen mit der Direktion im Mai zur alljährlichen Beratung zusammen. Der im Schuljahr 2014/15 gegründete Schülerbeirat für Grundschulen und weiterführende Schulen hat sich etabliert und kam jeweils vier Mal zusammen: im Januar, im April, im Juli und im Oktober. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus den Kooperationsschulen wurden die Sonderausstellungen „Effekthascherei“, „Herzblut“, „Bier“, „Schneckenkratzer“ und „Drais“ sowie die Dauerausstellung thematisiert und diskutiert.

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Die Veranstaltungsreihen „Offenes Laboratorium“ sowie „Familie aktiv!“ wurden ebenfalls regelmäßig angeboten: Bei Familie aktiv! nahmen im Jahr 2015 insgesamt etwa 2.860 Menschen unterschiedlichen Alters teil. Neben den bewährten gab es neu ausgearbeitete Themen, die sich mit dem Anfertigen von „Luftkissengleitern“ und „Navigationshilfen“ befassten. Bei „Mein, dein, unser Neckar“ wurden auf dem Museumsschiff erstmals Digitalkameras und Tablets eingesetzt und die neue WLAN-Anbindung genutzt. Außerdem wurden Angebote zum Internationalen Museumstag oder dem Familientag auf dem Schiff im Rahmen der Reihe „Haste Töne“ gemacht.

Angebote für Erwachsene

In „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizin“ war die Nachfrage an Öffentlichen Führungen so groß, dass zu den freitags, sonn- und feiertags angebotenen Terminen zusätzliche Führungen durchgeführt wurden. Insgesamt nahmen etwa 2.700 Personen teil. Der Reigen der von Juli bis Dezember einmal monatlich angebotenen Öffentlichen Führungen zur Dauerausstellung umfasste zwar thematisch ein sehr breites Spektrum, war allerdings quantitativ meist äußerst gering nachgefragt.

TECHNOclubs

Die Treffen der fünf Kinder- und Jugendclubs im TECHNOSEUM fanden ebenfalls regelmäßig statt. Die Termine des VDI-Clubs (4–7-jährige Kinder in drei Parallelgruppen, ausgerichtet vom VDI Nordbaden-Pfalz) waren mit 10 bis 15 Kindern ausgelastet. Mit 20 bis 25 Teilnehmern pro Treffen sind

auch die beiden TECHNOclubs (für Klassen 1–2 und 3–4, unterstützt durch BBQ Südwestmetall und mit BBQ betrieben) und das TECHNOlab (Klassen 5–7) mit 15 bis 20 Teilnehmenden ausgelastet. Bei den Treffen des TECHNOlab4girls (Mädchen der Klassen 5-7) und der TECHNOakademie (ab Klasse 8) könnten bei jeweils acht bis zehn Teilnehmerinnen pro Treffen noch weitere aufgenommen werden. Der stabile Teilnehmenden-Stamm ist in dieser Alters- und Zielgruppe dennoch erfreulich. TECHNOlab, TECHNOlab4girls und TECHNOakademie haben auch 2015 bei den Wettbewerben von Explore Science teilgenommen.

Ferienangebote und Workshops

54 Angebote und Workshops (teilweise mit und für Kooperationspartner, z. B. Mädchenwerkstatt, im Rahmen der Digital Summerschool oder des Agenda Diploms) wurden in den Ferien und an Wochenenden durchgeführt. Mit „Der Wald, wie er im Buche steht“ wurde ein neuer Workshop für Mädchen und Jungen von 8–12 Jahren konzipiert und durchgeführt, bei dem der Brückenschlag von der Holzbibliothek der Dauerausstellung zu Aktivitäten im Werkraum reichte. In Kooperation mit der Handwerkskammer Rhein-Neckar wurde wieder ein Entdeckerpraktikum angeboten. Zum dritten Mal beteiligte sich das TECHNOSEUM am 3. Oktober am bundesweiten Türöffner-Tag der „Sendung mit der Maus“. Thema bei dem schnell ausgebuchten und an die Schneckenkratzer-Ausstellung angelehnten Programm war: „Bau ein Haus für die Maus“. Im Rahmen der Festwoche zum 25-jährigen Jubiläum des TECHNOSEUM wurde erstmals im TECHNOSEUM ein für alle offenes FabLab zum Thema Lampenbau angeboten. Dieses Thema aufgreifend wurde am Tag des Lichts ein Lampenbauworkshop für Teams aus einem Erwachsenen und einem Kind angeboten, der im Dezember aufgrund der guten Nachfrage noch einmal angeboten worden ist. Auch der im Dezember zum ersten Mal angebotene Workshop nur für Frauen war gut besucht.

Kooperationen und Projekte

Die Kooperation mit der Kinder- und der Jugendakademie wurde mit Kursen für Vorschulkinder, für Grundschüler, die Oberstufe, mit Projekttagen für die Mittel- und Oberstufe sowie einem Abschlussseminartag für die Unterstufe, an dem 120 Kinder teilgenommen haben, fortgesetzt.

Im Rahmen der Kooperation „Deutsch im Museum“ mit dem Sprachenzentrum der Mannheimer Abendakademie haben 24 Gruppen das TECHNOSEUM besucht und konnten die sich vor Ort bietenden Gesprächsanlässe für den Sprachunterricht nutzen.

Mit Unterstützung des Landesverbands für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg (natec) wurde 2015 wiederum eine Mobile Jugend-Technik-Akademie durchgeführt. Im Rahmen dieses Kurses wurden 14 Jugendliche zu Technikmentoren ausgebildet, die 2015 u. a. bei „Explore Science“ und beim Museumsfest als ehrenamtliche Hilfen eingesetzt worden sind.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligte sich das TECHNOSEUM auch 2015 erfolgreich bei „Explore Science“. Zum Thema „Bewegung ist Physik“ wurden ein Mitmach-Stand für die Vor- und Grundschule mit dem Titel „Ein Rädchen im Getriebe“ angeboten sowie vier Workshops mit dem Titel „Schnell oder langsam? Spielerei mit Zahnrädern“ durchgeführt.

Im Rahmen des Austauschs mit dem Technikmuseum in Shanghai weilte eine chinesische Kollegin für mehrere Wochen im TECHNOSEUM und führte während ihrer Zeit in der Abteilung Museumspädagogik zwei Führungen für Chinesisch-Lernende durch.

Weitere Netzwerke und Kontakte zu Verbänden wurden regional, national und international gepflegt.

Sonderaktionen

Die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar ermöglichte im Schuljahr 2014/15 erneut einhundert fünften Klassen einen Museumsbesuch, um das Interesse an Naturwissenschaft und Technik bei den Schülerinnen und Schülern früh zu wecken und zu erhalten.

Gruppenbetreuung

Das Jahr 2015 war das erste Jahr, in dem komplett mit festangestellten Gruppenbetreuerinnen und Gruppenbetreuern gearbeitet worden ist. Viel Arbeit bedeutete eine hohe Personalfuktuation im ersten Halbjahr, der durch Neueinstellungen im Sommer begegnet worden ist. Insgesamt nehmen die Schulung und Begleitung der Gruppenbetreuer sowie die Steuerung ihrer Einsätze im Hinblick auf die Angebotsnachfrage und ein ausgeglichenes Jahres-Stundensoll nach wie vor sehr viele personelle Ressourcen in Anspruch. Die Optimierung der Arbeitsabläufe wird weiter betrieben.

Museumspädagogische Veranstaltungen (mit Anmeldung)

	2015		2014	
	Veranstaltungen	TN	Veranstaltungen	TN
Summe	2.215	44.288	2.241	42.380
Davon Sonderausstellung „Elektrischer Haushalt“	---	---	61	1.259
Davon Sonderausstellung „Herzblut“	356	8.581	65	1.230
Davon Sonderausstellung „Schneckenkratzer“	128	2.528	---	---
Davon Dauerausstellung	1.731	33.179	2.115	39.868
Sonderausstellung „Herzblut“ nach Angeboten				
Interaktive Führungen für Schulklassen	169	3.891	26	594
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	31	697	4	99
Führungen private Gruppen	124	2.977	25	404
Kindergeburtstage	23	252	7	84
Fortbildungen	1	6	1	27
Ferienprogramme + Workshops	8	758	2	22
Sonderausstellung „Schneckenkratzer“ nach Angeboten				
Pädagogische Begleitung für Kindergärten und Schulklassen	127	2.441	---	---
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	Kein Angebot		---	---
Führungen private Gruppen	Kein Angebot		---	---
Kindergeburtstage	Kein Angebot		---	---
Fortbildungen	1	87	---	---
Ferienprogramme + Workshops	Kein Angebot		---	---
Dauerausstellung nach Angeboten				
Interaktive Führungen für Schulklassen	707	16.544	750	17.480
Naturwissenschaftlich-technische Angebote im Laboratorium	343	6.962	431	9.155
Führungen private Gruppen	162	3.610	189	3.334
Vorführungen für Schulklassen	Enthalten in Interaktiven Führungen		77	1.764
Vorführungen private Gruppen	Enthalten in Führungen		9	176
Kindergeburtstage	440	4.858	545	6.137
Fortbildungen	33	550	37	565
Ferienprogramme + Workshops	46	655	77	1.257

7. Veranstaltungen

Die Wirtschaft der Region war auch im Jahr 2015 bei zahlreichen Anlässen im TECHNOSEUM präsent. So fanden Tagungen, Kongresse und Firmenfeiern in den Tagungsräumen und in der Arbeiterkneipe statt. Die m:con führte das Rahmenprogramm eines großen Medizinerkongresses mit 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im TECHNOSEUM durch. Besonders erfreulich war, dass das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung sowie das Staatliche Schulamt wieder mit mehreren Veranstaltungen im TECHNOSEUM zu Gast waren. Damit konnten die Ausstellungen des Museums den jungen Lehrerinnen und Lehrern präsentiert werden.

Dr. Manfred Fuchs- Kolloquium

Zu Ehren des Unternehmers Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs fand am 30. Januar das Dr. Manfred Fuchs-Kolloquium zum Thema „Selbstbestimmtes Leben im hohen Alter mit intelligenten Technologien“ statt. Prof. Dr. Lothar Litz von der Technischen Universität Kaiserslautern stellte das unter seiner Leitung entwickelte persönliche Assistenzsystem „Paul“ vor. Mit „Paul“ können alte Menschen länger selbstbestimmt im eigenen Heim leben. Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler von der Philosophisch-theologischen Hochschule Vallendar setzte in seinem Vortrag „Grenzen der Maschinenlogik in der Pflege“ den menschlichen Aspekt dagegen.

SHORT-CUT GALA

Am 7. Mai endete der Kurzfilmwettbewerb SHORT CUT mit einer Gala zur Preisverleihung. Moderiert vom Wissenschafts-Kabarettisten Vince Ebert wurden den Siegern vor vollbesetztem Auditorium die vier Awards verliehen. Die Laterna Magica Gruppe Illuminago schlug mit ihrer Show einen großen Bogen von den ersten laufenden Bildern zum modernen Kurzfilm.

Internationaler Museumstag

Der Internationale Museumstag „Museum. Gesellschaft. Zukunft“ am 17. Mai stand im TECHNOSEUM im Zeichen der Ausstellung Herzblut. 2.314 Besucherinnen und Besucher kamen an diesem Tag der offenen Tür, um die Ausstellung zu sehen und an den zahlreichen Programmpunkten teilzunehmen. Medizintechnische Firmen und Institutionen gaben Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Die Klinikclowns des Kicherkittel e.V. berichteten aus dem Arbeitsalltag im Universitätsklinikum Mannheim, im Bärenhospital konnten verletzte Teddybären verarztet werden und zwei Wissenschaftlerinnen des Fraunhofer Instituts erklärten Kindern, was Wissenschaftler überhaupt machen. „Gesundmachgeschichten“ erzählte die Kinderärztin Dr. Modeling im munteren Dialog mit ihrem bunten Vogel. Hardy Gronau, Leiter der Fachweiterbildung Pflege am Ausbildungszentrum der Universitätsmedizin Mannheim, gab in seinem Vortrag „Überleben auf Knopfdruck“ Erwachsenen Tipps bei akuten Herz- Kreislaufkrankungen.

Festakt und Museumsfest „25 Jahre TECHNOSEUM“

Am 19. und 20. September startete die Festwoche zu 25 Jahre TECHNOSEUM mit der 10. MannheimDampf. 1124 bzw. 1642 Besucherinnen und Besucher kamen ins TECHNOSEUM um sich Dampfmaschinen, Dampflok und die zahlreichen Dampfmodelle der Aussteller in und um das Museum anzuschauen. In der Druckwerkstatt wurden Postkarten mit Dampfmotiven gedruckt und auf dem Museumsschiff konnten Dampfboote gebaut werden. Ein Wochenende später, am 27. September, fanden der Festakt und das Jubiläumsfest mit 2637 Besucherinnen und Besuchern statt. Der Stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs, Dr. Nils Schmid, sowie der Mannheimer Oberbürgermeister, Dr. Peter Kurz, und der Vorsitzende des Freundeskreis TECHNOSEUM, Prof. Dr. Peter Frankenberg, sprachen die Grußworte beim Festakt.

Insbesondere die beiden Stiftungsträger machten deutlich, dass das TECHNOSEUM eine wichtige Institution in der Baden-Württembergischen Bildungslandschaft ist und bekräftigten, das Haus auch in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern zu wollen. Am Nachmittag begeisterten die Physikanten mit einer spektakulären und interaktiven Physikshow. Dr. Hubert Zitt überprüfte in seiner StarTrek Vorlesung physikalische Grundlagen fiktionaler Technik und als Andy Häussler schnell rechnete, machte er viele im Publikum sprachlos.

Nachtwandel

Am 24. und 25. Oktober beteiligte sich das TECHNOSEUM am „Nachtwandel“ im Mannheimer Stadtteil „Jungbusch“ mit einer Ausstellung auf dem Museumsschiff, die 322 Besucherinnen und Besucher zählte. Die Mannheimer Malerin Susanna Weber zeigte mit ihren Kollegen, Dirk Klomann aus Heidelberg und den beiden Kölner Künstlern Britta Mahrt und Lehmon Seydler unter dem Titel „Wasserwerke“ Bilder und Skulpturen auf dem Schaufelraddampfer.

Mannheim macht schlau

Zum erstem mal präsentierten sich Mannheims Forschungseinrichtungen bei einer gemeinsamen Veranstaltung am 29. November im TECHNOEUM. Ziel war, durch ein breites interaktives Programm für Kinder und Erwachsene Interesse für Wissenschaft und Technik zu wecken. Über die Universität Mannheim, Hochschule Mannheim, Duale Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim und die Universitätsmedizin Mannheim hinaus, waren auch das Zentralinstitut für seelische Gesundheit, das Institut für Deutsche Sprache, die Fraunhofer Projektgruppe und das Planetarium an der Veranstaltung beteiligt. Vom Roboterfußball über endoskopische Versuche am Phantom bis zum begehbaren Gehirn und Darmmodell und zum Nachbau der Sprachmaschine von Wolfgang von Kempelen aus dem 18. Jahrhundert gab es vieles auszuprobieren und zu bestaunen. Parallel zu den Präsentationen auf der Sonderausstellungsfläche fand ein umfangreiches Vortragsprogramm statt. Über 3.500 Besucher machten von diesem Angebot Gebrauch.

Veranstaltungsreihen

forum mannheim

Die im Herbst 2014 begonnene Reihe zu „Bionik – Aktuelle Projekte und zukünftige Perspektiven“ wurde am 14. Januar 2015 durch den Vortrag von Prof. Dr. Peter M. Kunz, Hochschule Mannheim zu „Bionik für die Umwelt: Biologische Konzepte zur ökologischen Optimierung industrieller Prozesse“ in der Hochschule Mannheim fortgesetzt. Am 11. Februar war Prof. Dr. Andreas Schadschneider, Universität Köln im Planetarium zu Gast und sprach über „Chemotaxis und Ameisenstraßen“. Eine der Pionierinnen der Bionik, Prof. Dr. Antonia B. Kesel sprach am 11. März über „Aktuelle Projekte und zukünftige Perspektiven des „Lernens von der Natur““. Den Abschluss der Reihe übernahm Prof. Ulrich Wohlgemuth, Hochschule Magdeburg-Stendal, mit seinem Vortrag „Bionic Design: Natürliche Formen für die Technik der Zukunft“. Insgesamt wurden die Frühjahrsvorträge von 270 Besucherinnen und Besuchern verfolgt.

Seit Herbst beschäftigt sich die neue Reihe forum mannheim unter dem Titel „Intelligente Assistenzsysteme: Zukunftsweisender Fortschritt oder Ende der Privatsphäre?“ mit dem Internet der Dinge in den Bereichen Alltag, Gerontologie, Mobilität, Kleidung und biometrischer Identifikation, beleuchtet aber auch ethische und rechtliche Aspekte des Datenschutzes im Netz. Christine Weiß vom Institut für Innovation und Technik der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH in Berlin, übernahm am 14. Oktober den Überblicksvortrag unter dem Titel „ Intelligente Assistenzsysteme: Anwendungsgebiete und Zukunftstrends der Digitalisierung“. Am 11. November beschäftigte sich Sebastian Chiriac,

Forschungszentrum Informatik am KIT in Karlsruhe, mit „Smart Home: Digitale Assistenzsysteme im Alltag“. Mit dem Vortrag zu „Smart textiles: Intelligente Kleidung“ am 9. Dezember schloss Dr. Steffen Rülke vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen in Dresden die Reihe in 2015 ab

Haste Töne?

Kabarett, Jazz, Chanson und Pop

2.724 Besucherinnen und Besucher kamen zu den sommerlichen Veranstaltungen auf das Museumsschiff. Damit konnte auch 2015 wieder eine Steigerung der Anzahl der Konzertbesucher verzeichnet werden. Am 15. Juli startete die Reihe mit einem Blick in die Wirtschaftswunderzeit. „The Wonderfrolleins“ ließen mit „Frauengold schafft Wohlbehagen...“ die moderne Frau der 1950er Jahre akustisch und optisch auferstehen. „Reverend Krug und die Diamond Dogs“ nahmen die Konzertbesucher am 22. Juli auf eine musikalische Reise von Istanbul bis Buenos Aires mit. Am 29. Juli ließ das „Klezmer Quartett Heidelberg“ die Spielweise der alten Klezmer aus Osteuropa wieder aufleben. Das Jazzkartell um Olaf Schönborn spielte am 5. August einen „unplugged Jazz Sound“. Am 12. August zeigte „Acoustic Champagne“ wie lebendig Gitarren-Klassiker heute noch sein können. Mit Palito Aché bestimmte am 19. August lateinamerikanische Musikkultur mit Rumba, Bachata und Merengue die Rhythmen auf dem Schiff. „The Huggee Swing Band“ brachte am 26. August den Swing als Popmusik der 20er Jahre aufs Schiff und am 2. September endete die Reihe mit Folklore, Gebrauchsliteratur und Alltagsphilosophie von „De Roode Pelikan“. Der Familientag mit Kinderoper und Kinderschminken war auch 2015 mit 1.437 Besucherinnen und Besuchern gut besucht.

Begleitveranstaltungen der Großen Landesausstellung

Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik

Im Januar wurde das Begleitprogramm zur großen Landesausstellung fortgesetzt. Mit der Psychosomatik beschäftigte sich PD Dr. Jost-Hendrik Schultz, Universitätsklinikum Heidelberg, vor einem vollbesetzten Auditorium am 20. Januar in seinem Vortrag „Ein Herz und eine Seele: Psychosomatik des Herzens.“ Der Direktor des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim, Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg, ging in seinem Vortrag am 4. Februar mit dem Titel „Bilder der Seele“ der Verbindung von Verhalten und Hirnfunktion nach. Prof. Dr. Norbert Gretz, Zentrum für Medizinische Forschung, Medizinische Fakultät Mannheim, stellte am 25. Februar mit „Das intelligente Pflaster: Untersuchungen ohne Schmerzen“ seine Forschungen vor. Am 18. März beschäftigte sich Prof. Dr. Jochen Taupitz, Universität Mannheim, mit juristischen Fragen zu der „Ware Mensch: Organe zwischen Spender und Empfänger“. Medizintechnisch ging es am 22. April mit dem Vortrag Dr.-Ing. Jan Stallkamp, Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie PAMB in Mannheim, zu „Assistenzsysteme und Operationsroboter: Zukunft der Chirurgie?“ weiter. Ein literarischer „Bypass“ wurde am 29. April von Prof. Dr. Uwe Steiner, Fernuniversität Hagen, gelegt. Er beschäftigte sich in seinem Vortrag mit „Goethe und die Medizin“. Dagegen ging es Dr. Felizitas Leitner in ihrem Vortrag am 6. Mai um den Einsatz literarischer Texte in medizinischer Diagnostik und Therapie. Sie gab einen Erfahrungsbericht über „Poesie als Therapie: Deutung und Bedeutung von Krankheiten“. Am 20. Mai führte Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart, Universität Heidelberg, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit seinem Vortrag „Elektrizität – heilender Strom?“ zu den Anfängen der Elektrotherapie im 18. Jahrhundert zurück. Am 7. Juni schlossen die „Steptokokken“ mit einem Varieté-Programm aus Humor, Musik und Tanz gepaart mit medizinischen Witz die Veranstaltungen zur Ausstellung ab. 1.407 Interessierte haben 2015 an dem Programm teilgenommen.

8. Besuchszahlen

Die Gesamtbesucherzahl 2015 ist mit etwas über 205.000 gegenüber dem Jahr 2014 mit rund 176.000 deutlich gestiegen. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Große Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ bis fast Mitte des Jahres präsentiert wurde. Zum anderen konnte ab Anfang August für etwas mehr als drei Monate die attraktive Kinder-Mitmachausstellung „Schneckenkratzer und Wolkenhaus. Wie Tiere und Menschen bauen“ gezeigt werden, die mit rund 35.000 Besuchen das beste Ergebnis auf ihrer Tour durch deutsche Museen und Science Center erreichte.

Aufgrund des seit 2010 einheitlichen Eintrittspreises im TECHNOSEUM für alle Ausstellungsangebote werden die Besuchszahlen der Dauerausstellung sorgfältig ermittelt. Die Zahlen für die Sonderausstellungen werden separat erhoben. Erfahrungsgemäß nutzen diese Besucher aber den pauschalen Eintrittspreis zu beträchtlichen Teilen auch zum Besuch der Dauerausstellung, weshalb letzterer aber nicht durch eine einfache Subtraktion der Sonderausstellungsbesucher von den Gesamtbesuchszahlen festgestellt werden kann.

Nach wie vor stellen die Familienbesuche neben den Schülern ein starkes „Standbein“ der Besuchszahlen des TECHNOSEUM dar. Der Familienanteil erreichte an besucherstarken Sonntagen, etwa um die Weihnachtszeit, teilweise über zwei Drittel aller Besucher. Die für das Museum wichtige Gruppe der Schülerinnen und Schüler blieb 2015 gegenüber 2014 absolut gesehen fast gleich und ist mit knapp 30 % nach wie vor stärkste Besuchergruppe vor Familien und Einzelbesuchern.

Auf dem Museumsschiff ist 2015 gegenüber 2014 ein leichter Rückgang auf 8.485 Besuche zu verzeichnen. Am besten frequentiert war, wie in den Vorjahren, der Familientag am 2. August 2016 mit allein 1.437 Besuchen.

Besuchszahlen 2014/15

Besuchszahlen	2015	2014
1. Dauerausstellung + Sonderausstellungen	183.793	154.786
Dauerausstellung Museumsschiff	8.485	9.866
Summe Dauerausstellung + Sonderausstellungen	192.278	164.652
2. Fotoausstellung der Stadt Mannheim „Zeigen Sie uns Ihr Mannheim!“ 07. – 16.02.2014		*
„Die Sammlung 2: Der elektrische Haushalt“ 20.02. – 27.07.2014		32.261
„Heimatfront“ – Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Rhein-Neckar-Raum (1914-1924)“ 03.07. – 03.08.2014		*
„Effekthascherei“ 18.09. – 16.11.2014		*
„Industriehafen im Fokus“ 25.09. – 26.10.2014		*
Große Landesausstellung „Herzblut –Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ 05.11.2014 – 07.06.2015	71.177	19.641
„Schöne schlaue Arbeitswelt“ 13.02. – 29.03.2015	*	
„Schneckenkratzer und Wolkenhaus. Wie Tiere und Menschen bauen“: 06.08. – 15.11.2015	35.003	
Summe Sonderausstellungen	106.180	51.902
3. Veranstaltungsbesuche (Dauer- und Sonderausstellung)	9.198	9.301
4. Vermietungen	3.816	2.124
5. Summe Besuche (1+3+4)	205.292	176.077
davon Besuche mit Landesfamilienpass	2.694	2.540

* Die Besuchszahlen der kleineren Ausstellungen können statistisch nicht exakt erfasst werden, da sie räumlich im Bereich der Dauerausstellung liegen.

9. Presseresonanz

Für das Jahr 2015 erfasste die Pressestelle des TECHNOSEUM insgesamt 724 Clippings mit einer Gesamtauflage von 63.935.039. Bei einer durchschnittlichen Leserzahl von 2 (laut Gesellschaft für Konsumforschung) ergeben sich somit rund 128 Millionen Kontakte. Außerdem wurden 27 TV- und 30 Hörfunkbeiträge gezählt.

Der Monat mit der größten Resonanz ist der Januar, in dem noch ausgiebig über die im November 2014 eröffnete Sonderausstellung „Herzblut – Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ berichtet wurde – nicht zuletzt im AOK-Magazin, das mit seiner Auflage von 6.423.491 maßgeblich für den deutlichen Ausschlag verantwortlich ist. Auch andere bundesweit erscheinende Magazine wie etwa die „Neue Apotheken Illustrierte“, „Galvanotechnik“ oder die „AKTIV-Wirtschaftszeitung“ rezensierten noch zu Anfang 2015 die Schau. Außerdem berichteten regionale Medien bis zum Ende der Ausstellung im Juni regelmäßig über das laufende museumspädagogische Rahmenprogramm sowie über die Veranstaltungen.

Darüber hinaus haben sich Juli und August als auflagenstarke Monate fest etabliert: Wie in den Jahren zuvor ist dies zum einen der Konzertreihe „Haste Töne“ zu verdanken, mit der das TECHNOSEUM eine flächendeckende regionale Präsenz erreicht. Dieser Effekt wurde 2015 noch durch die Kinderausstellung „Schneckenkratzer und Wolkenhaus. Wie Menschen und Tiere bauen“ verstärkt, die Anfang August eröffnet wurde und über die die regionale Tagespresse ebenso intensiv berichtete wie die Familienmagazine in der Region.

Darüber hinaus stießen auch ausgewählte Veranstaltungen bei den Medien auf großes Interesse, so etwa der Bionik-Kongress mit dem Gastvortrag von Prof. Barthlott und der SHORT Cut-Kurzfilmwettbewerb im Mai – über beide Ereignisse wurde regional wie bundesweit, etwa in natur- bzw. medienwissenschaftlichen Fachmagazinen, berichtet. Die Veranstaltung „Mannheim macht schlau“ im November wiederum erlangte eine starke Präsenz auf lokaler Ebene, da auch Hörfunk und Fernsehen ausführlich berichteten.

Im Jahr 2015 setzte die Pressestelle die Kooperation mit der Kinderseite der Badischen Neuesten Nachrichten fort, auf der einmal pro Monat ein Artikel zu einem Thema aus dem TECHNOSEUM erscheint. Bei der „Kinder-Uni Medizin“ gab es dank des „Mannheimer Morgen“ als Medienpartner eine intensive Berichterstattung vor, während und nach der Veranstaltung. Und auch das Rhein-Neckar-Fernsehen berichtete im Rahmen der Beitragsserie „Nichts ist spannender als Technik“ wieder regelmäßig und monatlich über das Museum. Im Rahmen von „Herzblut“ arbeitete das TECHNOSEUM erstmals mit dem Internet-Radiosender DRadio Wissen zusammen: Vorträge von Referenten wurden aufgezeichnet und das Audiomaterial anschließend dem Sender für die Sendung „Hörsaal“ zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2015 war das TECHNOSEUM v.a. in TV-Beiträgen des Rhein-Neckar-Fernsehens und des SWR Fernsehens Baden-Württemberg vertreten. Diese Konzentration auf regionale Sender ist darauf zurückzuführen, dass weiterreichende Medien bereits in 2014 über „Herzblut“ berichtet hatten und „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ als Ausstellung, die zudem bereits in Wolfsburg und Dortmund zu sehen war, vor allem für regionale Medien interessant war. Sehr erfreulich ist die Hörfunkresonanz 2015: Zum einen berichten nicht mehr nur öffentlich-rechtliche, sondern auch private Radiosender wie Radio sunshine live, RPR1 und Radio Regenbogen mittlerweile regelmäßig über das Haus, außerdem

sind auch Kanäle außerhalb Baden-Württembergs wie etwa der Deutschlandfunk und der Bayerische Rundfunk vertreten.

Internetmedien wurden auch 2015 zunehmend wichtiger, so etabliert sich z.B. Mannheim24.de als wichtiges Online-Medium für die Berichterstattung in der Metropolregion Rhein-Neckar, und der „Mannheimer Morgen“ unterhält mit morgenweb.de einen Online-Kanal, auf dem nicht nur Artikel aus der Printversion stehen, sondern auch eigene Inhalte wie z.B. Webvideos gezeigt werden. Zudem verschwimmen die Grenzen von Medien, so handelt es sich bei DRadio Wissen nach eigenem Verständnis um einen Radiosender, der jedoch nur online angehört werden kann. Um diesem Trend gerecht zu werden, wird das TECHNOSEUM ab 2016 auch die Internetresonanz anhand von Views und Page Impressions genauer erfassen.

Medienresonanz Januar bis Dezember 2015

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	56	11.479.175
Februar	68	5.371.671
März	58	4.161.143
April	58	3.819.711
Mai	55	4.008.235
Juni	36	2.349.914
Juli	77	6.168.234
August	96	8.159.270
September	60	4.729.492
Oktober	40	4.000.608
November	58	4.258.713
Dezember	62	5.428.873
	724	63.935.039

Anzahl Radiobeiträge **30**
Anzahl Fernsehbeiträge **27**

10. Internetresonanz

Was passiert im TECHNOSEUM? Der Besuch auf der Internetseite verrät den Interessierten, welche Ausstellung aktuell zu sehen ist, welche Veranstaltung ansteht und welche Exponate es zu sehen gibt. 2015 konnte der Internetauftritt des Museums seine Besuche und Zugriffe erneut steigern und den Besucherinnen und Besuchern abwechslungsreiche Inhalte anbieten.

Insgesamt 14 Prozent Zuwachs konnte der Auftritt bei den Besuchern vermerken, der von durchschnittlich 19.447 Besuchern im Monat 2014 auf 22.281 im Jahr 2015 angestiegen ist. Einen leichten Rückgang gab es bei den Visits: Während 2014 im Durchschnitt monatlich 34.279 zusammenhängende Besuche gezählt wurden, waren es 2015 33.466 Besuche im Monat, was einem Rückgang von 2 Prozent entspricht. Bei den reinen Seitenaufrufen, den Page Views, zeigt die Statistik einen Zuwachs von insgesamt 2.108.798 im Jahr 2014 auf 2.196.957 Aufrufe für das Jahr 2015.

Die Sonderausstellung "Herzblut" sowie das 25-jährige Jubiläum des Museums interessierten die Besucher der Webseite und führten zur Erhöhung der Zugriffszahlen. Der Kurzfilmwettbewerb SHORT CUT mit dem Online-Voting aller beteiligten Filme machte den Monat April zum statistischen Gewinner: Die Seitenzugriffe lagen hier bei fast einer halben Million für den Monat. Auch die Zugriffszahlen im Mai zeigten, dass die Bekanntgabe der Siegerfilme die Internetbesucher interessierte. Mit den Sommermonaten Juni und Juli sanken auch die allgemeinen Zugriffe, die sich in den beiden Folgemonaten August und September dank der Gastausstellung "Schneckenkratzer und Wolkenhaus" sowie dem Museums-Jubiläum wieder steigern konnten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde allerdings deutlich, dass beide Ereignisse auf der Homepage nicht für eine deutliche Steigerung der Zugriffe sorgten. Eine mögliche Erklärung: Beides wurde zwar auf der Webseite detailliert thematisiert, es gab allerdings in diesem Zusammenhang kein interaktives Online-Angebot in Form eines Gewinnspiels oder Tests. Der Rückgang der Zugriffe im November und Dezember im Vergleich zum Vorjahr lag in der Tatsache begründet, dass keine neue Sonderausstellung wie „Herzblut“ 2014 eröffnet wurde, die stets für erhöhte Zugriffe sorgte.

Die Online-Umsetzungen zur Sonderausstellung „Herzblut“ waren es demnach, die im Umfeld der Schau auf großes Interesse stießen. 27 „Highlights der Medizingeschichte“ wurden den Besucherinnen und Besuchern der Webseite in einem Online-Zeitstrahl präsentiert: Von der Begründung der Medizinlehre durch Hippokrates 400 v. Chr. bis zu vollständigen Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes 2001 konnten sich die Besucher durch die großen Momente der Medizin und die Jahrhunderte klicken, dazugehörige Exponatfotos anschauen und weiterführende Informationen lesen. Für den Zeitraum der acht Ausstellungsmonate konnte dieser Zeitstrahl zur Medizingeschichte insgesamt rund 32.000 Zugriffe für sich verbuchen. Auch der nicht ganz ernst zu nehmende „Hypochonder-Test“ wies zum Ende von „Herzblut“ entsprechende Zugriffe auf. Anhand von fünf Fragen konnten Besucher erkennen, ob sie bereits Hypochonder sind, die bei jedem Ziepen Dr. Google befragen oder ob sie sich bewusst mit der eigenen Gesundheit befassen. Rund 28.000 Online-Besucherinnen und Besucher waren neugierig und stellten sich den Fragen. Nach der Einstiegsseite für die Ausstellung waren das die beiden am meisten aufgerufenen Inhalte während der gesamten Ausstellungsdauer.

Hinter den beiden zugriffstärksten Monaten des Jahres 2015 – April und Mai – steckte der Studenten-Kurzfilmwettbewerb SHORT CUT, zu dem das TECHNOSEUM bereits 2014 aufgerufen hatte. Im April stellten sich dann 63 eingereichte Filme der Studentinnen und Studenten in einem Online-Voting dem Publikum zur Wahl. Dem Aufruf, für den eigenen Lieblingsfilm zu stimmen, folgten etliche der knapp

über 39.000 Besucher, die die Webseite aufriefen, sich die Filme anschauten und ihre Punkte vergaben. Mit ihren Besuchen auf technoseum.de sorgten sie so für rund eine halbe Million Zugriffe im Monat April; SHORT CUT verzeichnete hierbei allein rund 300.000 Zugriffe. Nachdem Anfang Mai die Abstimmgalerie offline gesetzt wurde und wenige Tage später die Siegerfilme des Wettbewerbs vorgestellt wurden, war auch hier das Interesse mit rund 12.000 Zugriffen hoch. Weil alle Filme zusätzlich auch im Youtube-Kanal des Museums eingestellt wurden, erzielten alle Beiträge auf dieser Plattform zusätzliche 7.065 Abrufe.

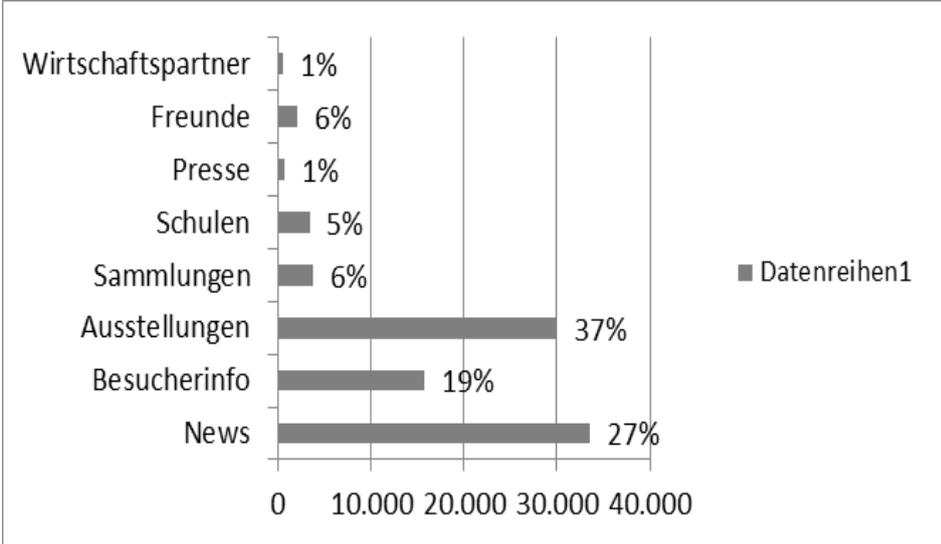
Nicht nur wissen, wer die Siegerfilme sind, sondern auch selbst etwas gewinnen wollten die Teilnehmer auch auf der Facebook-Seite des Museums: Als das Museumsprofil die 5.000 Fans erreichte, wurden Anfang Oktober zum 25-jährigen Jubiläum 25 Gewinne – Jubiläumsbroschüren und Freikarten – verlost. Der Beitrag erhielt über 30 Likes und rund 30 Kommentare und war somit einer der erfolgreichsten in diesem Jahr. Die größte Reichweite mit 4.600 Empfängern erzielte eine Fotorückschau zur Veranstaltung „Mannheim macht schlau“ im November.

Kurz vor Weihnachten und zum Abschluss des Jahre gab es noch eine optische Veränderung für die Startseite des Internetauftrittes: Um mehr Inhalte prominent bewerben zu können, wurde diese optisch und technisch überarbeitet, so dass mehr Flächen zur Belegung von Themen und Aktionen zur Verfügung stehen und dem interessierten Besucher die Vielfalt der Angebote und Inhalte, die es auch 2016 geben wird, präsentieren.

Jahresstatistik 2015

Monat	Besucher	Visits	Page Views	Zugriffe	Verweildauer in Minuten
Januar	28.935 (+47%)	48.292 (+66%)	296.579 (+97%)	1.632.510 (+48%)	5,95
Februar	21.877 (+15%)	30.233 (+11%)	171.522 (+13%)	1.176.868 (+14%)	4,10
März	24.076 (+28%)	34.875 (+21%)	186.352 (+29%)	1.315.503 (+43%)	3,90
April	39.230 (+124%)	57.528 (+95%)	454.175 (+325%)	5.957.172 (+694%)	4,60
Mai	24.955 (+24%)	35.124 (+18%)	155.528 (+13%)	1.270.583 (+59%)	3,45
Juni	15.695 (+9%)	23.375 (-10%)	104.596 (-14%)	746.586 (+12%)	3,60
Juli	14.416 (-17%)	23.134 (-26%)	114.621 (-26%)	739.913 (-12%)	3,80
August	19.756 (+1%)	30.726 (-7%)	137.448 (-18%)	1.064.649 (+8%)	4,00
September	20.879 (-1%)	30.934 (-13%)	158.001 (-26%)	1.114.784 (-11%)	3,80
Oktober	22.534 (+1%)	34.258 (-28%)	161.483 (-33%)	1.192.251 (-2%)	4,10
November	19.661 (-15%)	29.847 (-45%)	139.439 (-52%)	985.340 (-36%)	3,80
Dezember	15.366 (-23%)	23.269 (-43%)	117.213 (-46%)	779.914 (-29%)	3,60
Gesamt	267.380	401.595	2.196.957	17.976.073	
Ø	22.281	33.466	183.079	1.498.006	4

Prozentuale Verteilung der Zugriffe für die Rubriken 2015



Erläuterung zu den Begrifflichkeiten:

Besucher: Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite pro Tag aufgerufen haben.

Visits: Ein neuer Besucher wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

Page Views: Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt)
Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML-Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

Zugriffe: Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien der Website.

11. Werbung

Der im Frühjahr 2014 als überregionale Kampagne der Initiative „Jugend für Technik“ gestartete Kurzfilmwettbewerb SHORT CUT wurde im ersten Halbjahr 2015 fortgeführt. Bundesweit waren Filmhochschulen und Kommunikationsdesign-Institute angeschrieben worden, um die jungen Kreativen für den Wettbewerb des TECHNOSEUM unter dem Motto „Das wäre mit Technik nicht passiert“, zu gewinnen. Anmeldeschluss war am 15. Oktober 2014. Die Zeitschiene war so gewählt worden, dass Lehrende den Wettbewerb zum Inhalt ihrer Seminare machen konnten, was von vielen auch angenommen worden war. Insgesamt hatten sich 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Im März 2015 war es dann soweit: 63 Filme mit einem spezifischen Abspann, der die Initiative und das TECHNOSEUM nannte, wurden eingereicht. Für die Jury waren der aus Mannheim stammende Filmproduzent Nico Hofmann sowie der Wissenschaftskabarettist, Vince Ebert, und die Direktorin des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt, Claudia Dillmann, gewonnen worden. Diese vergab bei der Jury-Sitzung am 26. März 2015 drei Preise. Darüber hinaus wurde mit dem SHORT CUT Special Award ein mit 5.000 € dotierter Publikumspreis vergeben, der den Clip auszeichnete, der während der Abstimmungsfrist auf www.shortcut-award.de vom 1. April bis zum 30. April 2015 die meisten Stimmen erhielt. Die Preise wurden bei einer Galaveranstaltung am 7. Mai 2015 im TECHNOSEUM verliehen.

Die Werbung für die Große Landesausstellung „Herzblut. Geschichte und Zukunft der Medizintechnik“ wurde 2015 fortgeführt und für die Ausstellungen „Schneckenkratzer und Wolkenhaus“ sowie „Schöne schlaue Arbeitswelt“ wurde die Werbung konzipiert, geplant und durchgeführt. Das Grafikteam modifizierte für beide Ausstellungen die von den Leihgebern vorgegebenen zentralen Motive und erarbeitete deren Adaption auf alle Werbemittel.

Für die im Februar 2016 beginnende Ausstellung „Bier. Braukunst & 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ wurde das Plakatmotiv entwickelt und für alle Werbemittel umgesetzt. Die Konzeption der Ausstellungswerbung wurde ebenso wie die Gestaltung der begleitenden Katalogbroschüre 2015 fertig gestellt.

Die Gestaltung des Bestandskatalogs „Schiffsmodelle“ konnte Ende 2015 beendet werden. Ein Arbeitsschwerpunkt lag 2015 auf der Erstellung der Werbemittel für den Freundeskreis TECHNOSEUM. Nachdem die Mitgliederversammlung im Herbst 2014 den vom Vorstand vorgeschlagenen Namenszusatz Freundeskreis TECHNOSEUM sowie dessen gestalterische Umsetzung beschlossen hatte, wurden im Laufe des Jahres 2015 neue Briefbogen, Visitenkarten aber auch Werbemittel konzipiert und aufgelegt. Mit einer neugestalteten Tafel im Foyer und einem Roll-Up wurde die Präsenz des Freundeskreises im TECHNOSEUM verstärkt. Drei zielgruppenspezifische Flyer für Einzelmitglieder, Familien und Unternehmen, Gutscheine für Geschenkmitgliedschaften sowie Einladungskarten für Kindergeburtstage wurden sukzessive im neuen Erscheinungsbild produziert. Neben den laufenden Kleinarbeiten wurden sämtliche Werbeflyer des TECHNOSEUM für Jubiläum, Ausstellungen, Veranstaltungen und museumspädagogische Angebote im Haus entwickelt und produziert.

12. Bibliothek und Archive

Bibliothek

Die öffentliche Bibliothek des TECHNOSEUM bietet den Beschäftigten des Hauses und allen Interessierten ein umfangreiches Angebot von mehr als 113.000 Büchern, Zeitschriften und Medien die vor Ort genutzt oder ausgeliehen werden können.

Die thematischen Schwerpunkte liegen auf der Technik-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, der zeit- und regionalgeschichtlichen Literatur, Firmenschriften, Ausstellungskatalogen sowie den Themen der Dauer- und Sonderausstellungen. Im Bestand befindet sich aber auch umfassende Literatur zu museumspädagogischen Themen und Restaurierungsfragen. Die Nutzung der Bibliothek ist kostenlos, sie ist dienstags bis donnerstags in der Zeit von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Öffnungszeiten ist ein Besuch nach Absprache möglich. Die Bibliothek ist an den Fernleihverkehr angebunden, sodass Interessierte außerhalb Mannheims die benötigten Bücher und Zeitschriften über die Fernleihe beziehen können.

Recherchierbar ist der Bestand sowohl über die hauseigene Homepage als auch über die Kataloge der Verbände. Im vergangenen Jahr wurden knapp 6.000 Katalogzugriffe über unsere Homepage verzeichnet.

2015 wurden etwas mehr als 2.000 Bücher, Zeitschriften und Medien neu erfasst. Der Anteil der Eigenkatalogisierung lag bei knapp 60%, was bedeutet, dass eine hohe Zahl der Neuzugänge nur in unserem Bestand verzeichnet und verfügbar ist. Bei 40% der Neuzugänge konnten die Basisdaten aus den Verbänden übernommen und durch lokale Daten ergänzt werden. Der Gesamtbestand ist auf ca. 113.500 Bände angewachsen.

Der größte Anteil bei den Neuerwerbungen waren mit 1.200 Büchern Schenkungen und Spenden, 310 Bände kamen durch Ankauf und weitere 100 Bücher und Zeitschriften durch Tausch ins Haus.

Der Bestand an technikgeschichtlicher Literatur wurde durch eine umfangreiche Spende des ehemaligen Museumsdirektors Prof. Dr. Lothar Suhling sowie einer Schenkung des früheren Mitarbeiters Dr. Gerhard Zweckbronner ergänzt. Hinzu kam eine private Spende in Höhe von 1.000 €, die ebenfalls dem Ausbau der technikgeschichtlichen Literatur diene.

Die 2011 ins Haus gekommene Sammlung von Fachliteratur zum Thema Baumaschinen des Zeppelin Veterans Club e.V. wurde um 1.000 Bände erweitert.

Das Bibliotheksangebot wurde von 570 internen und 270 externen Lesern und Leserinnen genutzt, darunter sind 39 neue Nutzer und Nutzerinnen sowie 13 neue Fernleihbibliotheken zu verzeichnen.

Per Fernleihe gingen 340 Bücher bzw. Zeitschriften in den nationalen und internationalen Leihverkehr, von unserem Haus wurden 74 Bücher über die Fernleihe angefordert. Ausgeliehen wurden insgesamt ca. 1.600 Bücher und Medien.

Die Bibliothek des TECHNOSEUM steht mit 250 nationalen und internationalen Institutionen im Schriftentausch. In den Tausch ging die Publikation „25 Jahre TECHNOSEUM Nichts ist spannender“. Erstmals erfolgte der Versand der Tauschexemplare unter der Mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Dank der finanziellen Unterstützung in Höhe von 3.000 € durch den Freundeskreis wurden u.a. folgende Werke angekauft:

- Adelmann, Georg: Über die Krankheiten der Künstler und Handwerker: nach den Tabellen des Instituts für kranke Gesellen in Würzburg v. d. J. 1786 bis 1802 nebst einigen allg. Bemerkungen, Würzburg: Stahel, 1803 (LR:2015/1).
- Deventer, Henrici a: Neues Hebammen-Licht, Jena: Cröker, 1740 (LR:2015/2).
- Drais von Sauerbronn, Karl Wilhelm Ludwig Friedrich von: Die Laufmaschine des Freiherrn Karl von Drais, Mannheim: 1817 (AVZ:2015/52).

Archiv

Der etwa 1.000 laufende Meter umfassende Archivbestand, der nach Absprache sowohl von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Hauses, als auch von externen Wissenschaftlern und allen Interessierten genutzt werden kann, umfasst Unterlagen zu Exponaten, Firmenkataloge, Prospekte, Bedienungsanleitungen, Postkarten, Plakate, Grafiken, historische Wertpapiere, technische Zeichnungen, Urkunden, Firmenbestände und Personennachlässe, aber auch Schriftstücke zur eigenen Hausgeschichte und zur Geschichte des „Freundeskreis TECHNOSEUM“.

Ein Teil der Bestände steht unter www.technoseum.de/Sammlungen/ der Öffentlichkeit zur Verfügung.

An Neuzugängen zu verzeichnen sind ca. 300 historische Wertpapiere baden-württembergischer Unternehmen, die aus den Beständen des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen in Berlin stammen, sowie zahlreiche Firmenkataloge. Angekauft werden konnten einige wenige Plakate, darunter u.a. ein Plakat zum Thema Fahrrad der Maschinenfabrik Gritzner aus Durlach (AVZ:2015/0212), die neben Nähmaschinen auch Fahrräder und Motorräder herstellten, ein Plakat der Vivil A-Müller GmbH & CO KG in Offenbach (AVZ:2015/0217), sowie ein Plakat des Künstlers Hap Grieshaber (1909 -1981) zum Thema Verkehr (AVZ:2015/0230). Der Bestand Einzelstücke wurde, hauptsächlich durch Schenkungen, erweitert.

Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Bestandsrecherchen für interne Zwecke durchgeführt, insbesondere für die kommenden Sonderausstellungen „Bier. Braukunst & 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“ und „Zwei Räder - 200 Jahre Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“, sowie zur Umgestaltung der Ausstellungsfläche der Ebene F. Zahlreiche externe Anfragen nach Archivalien wurden ebenfalls beantwortet.

Der von der Heidelberger Druckmaschinen AG stammende Bestand Linotype, wurde für folgende Publikation genutzt:

Glocker, Winfried: Von der Einbuchstaben-Maschine zum Vierdeck-Mixer. Ein Beitrag über die deutschen Linotype Modelle, Deutscher Drucker Nr. 24, 2015.

Die Archivalien zum Freundeskreis TECHNOSEUM dienen als Grundlage der Dissertation von Jörg Baldenhofer, Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Museumsvereins. Sie trägt den Titel „Das Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim. Idee, Förderer, Realisierung, Platz in der Museumslandschaft“, und wird 2016 erscheinen.

Die Digitalisierung des Plakatbestandes wurde über das Stadtarchiv Mannheim fortgeführt.

Bildarchiv

Zu dem etwas mehr als 160.000 Bilder und Negative umfassenden Bestand kamen in diesem Jahr ca. 1.300 neue Fotos hinzu, die formal und inhaltlich erschlossen wurden. Insgesamt waren Ende 2015 knapp 75.000 Bilder in der Datenbank Faust erfasst. Gut 47.000 der dokumentierten Fotos liegen in digitaler Form vor. Der inhaltliche Schwerpunkt der Neuzugänge lag auf Objektfotografien und Dokumentationsaufnahmen von Veranstaltungen des Museums. Hinzu kamen zahlreiche Fotos von Bildagenturen, Museen und anderen Institutionen zur Gestaltung der geplanten Sonderausstellungen und Ausstellungskataloge. In Vorbereitung dieser Wechselausstellungen waren zahlreiche Bildrecherchen notwendig, verbunden mit der Einholung von Nutzungs- und Veröffentlichungsrechten.

Die umfangreiche Suche nach aussagekräftigem Bildmaterial für die Publikation zum Jubiläum „25 Jahre TECHNOSEUM Nichts ist spannender als Technik“ bildete einen weiteren Arbeitsschwerpunkt.

Desweiteren fielen Recherchen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, für die Grafikabteilung, sowie für die permanente Aktualisierung der hauseigenen Homepage an. Insgesamt wurden mehr als 1.000 Bilddateien für interne und externe Anfragen bearbeitet und bereitgestellt. Hinzu kam die Bildbearbeitung von ca. 100 historischen Aufnahmen für eine geplante Veröffentlichung des Hauses zum Thema Metallarbeiterstreik 1963.

Fortgeführt wurde die Überarbeitung der Altdaten bezüglich Objektbezeichnung, Beschreibung, Verschlagwortung und Ansetzung von Personen und Körperschaften.

Medienarchiv

Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf der formalen und inhaltlichen Erschließung der TV- und Rundfunkbeiträge über das TECHNOSEUM, der Klärung von Nutzungs- und Lizenzrechten zu Filmen die in den Sonderausstellungen gezeigt werden sollen, sowie der Beantwortung von internen und externen Anfragen zu Filmmaterial und dessen Bereitstellung vor Ort.

13. Ehrenamtliche Kräfte

Auch im Jahr 2015 erhielt das Museum tatkräftige Unterstützung durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das TECHNOSEUM konnte das Kalenderjahr 2015 mit 105 aktiven ehrenamtlichen Kräften beschließen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 17 neue Ehrenamtliche gewonnen. Besonders erfreulich ist, dass darunter zwei ehemalige Mitarbeiter sind, deren Kompetenz und Erfahrungsschatz so dem Haus erhalten bleiben. Die neuen Helfer verstärken die Bereiche Museumspädagogik (4), Polizeiboot (5), Innerer Dienst (4), Museumsschiff (2), Öffentlichkeitsarbeit (1) und Laboratorium (1). Zahlreiche Ehrenamtliche übernahmen in diesem Jahr auch Zweit- und Drittaufgaben zusätzlich zu ihren ursprünglichen Arbeitsbereichen, was ein Hinweis auf die große Verbundenheit der freiwilligen Helfer mit dem Haus ist.

Insgesamt 17 Ehrenamtliche haben im Lauf des Jahres 2015 ihre Tätigkeit im TECHNOSEUM beendet: Acht ehrenamtliche Mitarbeiter sind aufgrund zeitlicher bzw. beruflicher Umstände ausgeschieden, sechs Ehrenamtliche mussten aus gesundheitlichen Gründen auf weitere Einsätze verzichten. Drei ehrenamtliche Mitarbeiter sind verstorben.

Im Oktober 2015 gab es einen personellen Wechsel in der Betreuung der ehrenamtlichen Kräfte: Dr. Christiane Sutter trat die Nachfolge von Fritjof Kleff an, der viele Jahre die ehrenamtliche Arbeit mit Engagement koordinierte. Eine Veränderung gab es auch beim monatlichen Stammtisch der Ehrenamtlichen, der eine neue Örtlichkeit bezogen hat: Seit November findet er auf vielfachen Wunsch der freiwilligen Helfer statt in der Arbeiterkneipe nun in „Müller's Restaurant und Café-Lounge“ auf dem Museumsschiff statt.

Fortbildungen und qualifizierte Einführungen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Da die Ehrenamtlichen vorwiegend in Bereichen mit direktem Besucherkontakt im Einsatz sind bzw. die Angebote selbst durchführen, sind spezielle Schulungen von besonderer Bedeutung. Für die Fahrer von Feldbahn und Polizeiboot wurden umfangreiche Trainings durchgeführt, um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten.

Des Weiteren fanden Arbeitseinsätze von freiwilligen Helfern der Feldbahn, des Polizeiboots und des Arbeitskreises Binnenschiffahrt statt, bei denen die Feldbahnstrecke für die kommende Saison instandgesetzt wurde sowie Renovierungsmaßnahmen am Museumsschiff und dem dazugehörigen Museumsufer vorgenommen wurden.

Ein großes Restaurierungsprojekt fand Ende 2015 mit Unterstützung der Ehrenamtlichen einen erfolgreichen Abschluss: In den Restaurierungswerkstätten haben die freiwilligen Helfer einen beachtlichen Beitrag zur Restaurierung der OEG Dampflok 56 sowie der Badischen IVh geleistet.

Auf dem Museumsschiff an der Kurpfalzbrücke waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter an insgesamt 181 Tagen im Einsatz und haben den Kassen- und Aufsichtsdienst an Bord übernommen. Bei von den Ehrenamtlichen unternommenen Fahrten mit dem historischen Polizeiboot konnte mit 2296 beförderten Passagieren an die Zahlen der Vorjahre angeknüpft werden. Auch die alljährlichen Fahrten an den Adventssonntagen erfreuten sich in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. Besonderes Engagement zeigten einige ehrenamtlich Tätige, die auf freiwilliger Basis den Sportbootführerschein „Binnen“ erfolgreich erworben haben und nun als frischgebackene Kapitäne bei den Fahrten auch das

Ruder des Polizeibootes übernehmen können. Auch der vorbereitende Unterricht für die Prüfungen wurde durch den persönlichen Einsatz eines Ehrenamtlichen möglich.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit leisteten die Ehrenamtlichen wieder tatkräftige Unterstützung und halfen bei zahlreichen Werbeaktionen mit, bei denen sie Flyer, Informationsbroschüren und Materialien u.a. für den Schulunterricht versandfertig machten. Bei diversen Veranstaltungen wie „Haste Töne“, dem Jubiläumsfest oder dem „12. Nachtwandel im Jungbusch“ unterstützten sie die Abteilung ebenso an Informationsständen sowie bei Kassen- und Aufsichtsdiensten. Unterstützung durch Ehrenamtliche spielte 2015 auch im Bereich der Museumspädagogik eine wichtige Rolle. Freiwillige Helfer waren maßgeblich an der Entwicklung und Durchführung eines Lampendesignworkshops beteiligt. Allein durch den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter war es möglich, die museumspädagogische Münzprägestation in der „Elementa 1“ an insgesamt 56 Tagen zu besetzen und hier kleine und große Besucher beim Herstellen und Prägen eines eigenen Rechenpfennigs anzuleiten. Der Vorführbereich der Druckabteilung erhielt ebenfalls Verstärkung durch ehrenamtliche Kräfte, die freitags bei den regelmäßigen Druckaktionen halfen und durch ihren Einsatz für eine lebendige Druckwerkstatt sorgten. Auch der an den Adventswochenenden stattfindende Weihnachtskartendruck war in dem angebotenen Umfang nur mit der Hilfe der Ehrenamtlichen zu bewerkstelligen.

Die Presse wird regelmäßig mit Informationen zum Thema „Ehrenamt im TECHNOSEUM“ beliefert und zudem werden auch Kommunikationskanäle wie Inter- und Intranet sowie Social Media-Auftritte genutzt, um auf den Einsatz der Ehrenamtlichen hinzuweisen.

Ein gelungener Beitrag des Rhein-Neckar Fernsehens (RNF) informierte die Zuschauer über die erfolgreiche Restaurierung der OEG-Lok, bei dem die beteiligten Ehrenamtlichen ausführlich zu Wort kamen. Der Pressetermin am 16. Dezember 2015 zur Überführung der Lok an ihren angestammten Platz bot ebenfalls Gelegenheit, auf die Arbeit der ehrenamtlichen Kräfte im Hause aufmerksam zu machen.

Erstmalig nahm das TECHNOSEUM am 26. Februar 2015 mit einem Informationsstand an der ABSOLVENTUM Ehrenamtsbörse „Soziales Engagement“ an der Universität Mannheim teil, um hier den jungen Interessentenkreis der Universitätsabgänger anzusprechen. Bei der Aktion „Lebendiger Neckar und AOK-Radsonntag“ am 21. Juni 2015 war das TECHNOSEUM zudem mit ehrenamtlicher Hilfe durch Ausflugsfahrten des Polizeiboots vertreten, bei denen ein breites Publikum auf das Ehrenamt im Museum aufmerksam gemacht werden konnte.

Anerkennung und Dank wurden von Seiten des TECHNOSEUM auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht. Die Wertschätzung für geleistete Arbeit erfuhren die Ehrenamtlichen durch die Hauptamtlichen im täglichen Miteinander, beim gemeinsamen Arbeiten oder bei Besprechungen, was stark zur Bindung an das Haus beiträgt.

Das Jahresfest zu Ehren des Engagements der Ehrenamtlichen fand am 3. Juli auf dem Museumsschiff in „Müller's Restaurant und Café-Lounge“ statt. Der Museumsdirektor und der Vorsitzende des Museumsvereins richteten ihre Dankesworte an die freiwilligen Helfer und lobten den Einsatz für das TECHNOSEUM; auch der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz richtete ein Grußwort an die Ehrenamtlichen.

Tabelle 1: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen

Stand 31.12.2015	105
Tätigkeit in 2015 beendet	17
Tätigkeit in 2015 neu aufgenommen	17
Stand 31.12.2014	105

Tabelle 2: Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten *

Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2014	Anzahl 2015
Dauerausstellung	Betrieb der Feldbahn	24	22
	Betrieb des Polizeiboots	29	36
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	34	37
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Lebendiger Neckar, Haste Töne, Tag der offenen Tür u.a.	16	16
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	11	10
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	45	59
Interessenten	Für diese konnten momentan noch keine Tätigkeiten gefunden werden	1	0
Summe		160	180

* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

14. Finanzen

Am 1. Januar 2014 begann das TECHNOSEUM, sein Rechnungswesen nicht mehr nach den Regeln der Kameralistik (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung), sondern nach der Doppik zu führen, somit entsprechend den kaufmännischen Regeln des Handelsgesetzbuches. Nachdem 2014 die Prozesse des Buchungsgeschäfts trainiert und verbessert wurden, war das zweite doppische Jahr 2015 von den besonderen Aufgabenstellungen des Jahresabschlusses und des Berichtswesens geprägt. Aber auch in allen Bereichen des Rechnungswesens wurden Verfeinerungen vorgenommen.

Bewährt hat sich die Fortführung des Budgetcontrollings, welches in seinen Grundzügen aus der Kameralistik übernommen wurde. Trotz der veränderten Aufgabenstellungen der Rechnungslegung nach Doppik bleibt für die Akteure im Tagesgeschäft meist die Höhe der verfügbaren Mittel, also das Ausgabenbudget, das zentrale Arbeitsmittel. Fragen des Ressourcenverbrauchs doppischer Lesart sind später für die Rechnungslegung zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen von Interesse und treten somit erst zum Jahresabschluss in den Fokus. Von Seiten der Träger, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim, ist ebenfalls von zentraler Bedeutung, ob die zur Verfügung gestellten Geldmittel auskömmlich sind. Für die Stadt Mannheim, welche ihr Rechnungswesen doppisch führt, sind die bilanziellen Aussagen der Stiftung hilfreich.

Aus vorgenannten Gründen ergab sich ein zweigleisiges Reporting, welches unterjährig den Ansprüchen der Budgetverantwortlichen und der Träger nachkommt, und zum Jahresabschluss die nicht zahlungswirksamen Vorgänge zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften berücksichtigt. Der erste doppische Jahresabschluss warf grundsätzliche Fragen auf. Diese wurden in den ersten Monaten 2015 in der gebotenen Tiefe und Intensität diskutiert, insbesondere in sehr fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mannheim, welches beratend diesen Prozess begleitet hat. In der Herbstsitzung des Stiftungsrats wurde der erste Jahresabschluss 2014 vorgestellt und beschlossen.

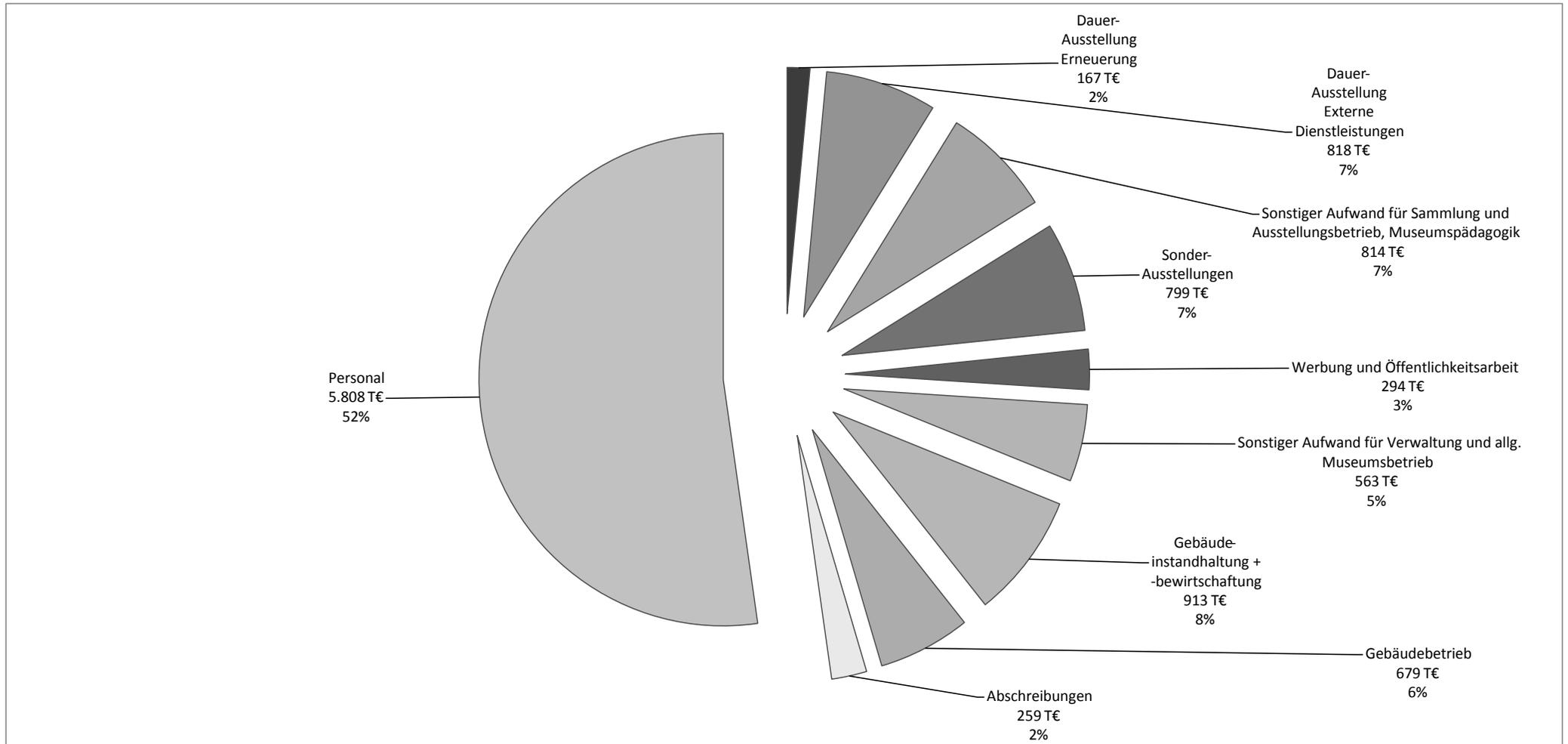
Nach mehrjähriger Abstinenz wurden die Eintrittspreise von 6,- auf 8,- EUR angehoben. Mit dieser Steigerung erhebt das TECHNOSEUM immer noch ein moderates Entgelt für den Museumsbesuch, vergleicht man es mit den Preisen anderer Häuser. Die Anhebung führte zusammen mit der Erhöhung der Besucherzahl zu einer wesentlichen Steigerung der Erlöse aus Eintrittskarten.

Ein weiterer großer Ausgabenposten ist die Erneuerung der Dauerausstellung, welche eine dringende Investition in die Zukunft des Museums darstellt und Finanzmittel in beträchtlichem Maße bindet. Seit 2014 wird intensiv an der Neugestaltung der Ausstellungsebene F gearbeitet. Verzögerungen führten dazu, dass eingeplante Mittel 2015 nicht ausgegeben wurden. Hierdurch ist auch der relativ hohe Mittelübertrag erklärt. Diese Mittel werden im Jahr 2016 vollumfänglich eingesetzt.

Der erwähnte Mittelübertrag darf nicht den Eindruck erwecken, dass die zur Verfügung gestellten Finanzmittel allen Anforderungen gerecht werden. Kostensteigerungen, die fortlaufende Gebäudesanierung und die ausgabenintensive Erneuerung der Dauerausstellungseinheiten sorgen für Anspannung im Finanzplan. Weitere Einflussfaktoren sind die Zuschusssteigerungen von Land und Stadt, die aber durch die Steigerungen der Tarifentgelte und Beamtenbezüge egalisiert werden. Die noch bis 2018 laufende Rückzahlung der Finanzhilfen für die Gebäudesanierung in den Jahren 2007 bis 2010 schwächt den Haushalt um jeweils 1 Mio €.

Kostenstruktur

Gesamtkosten: 11.114 T€

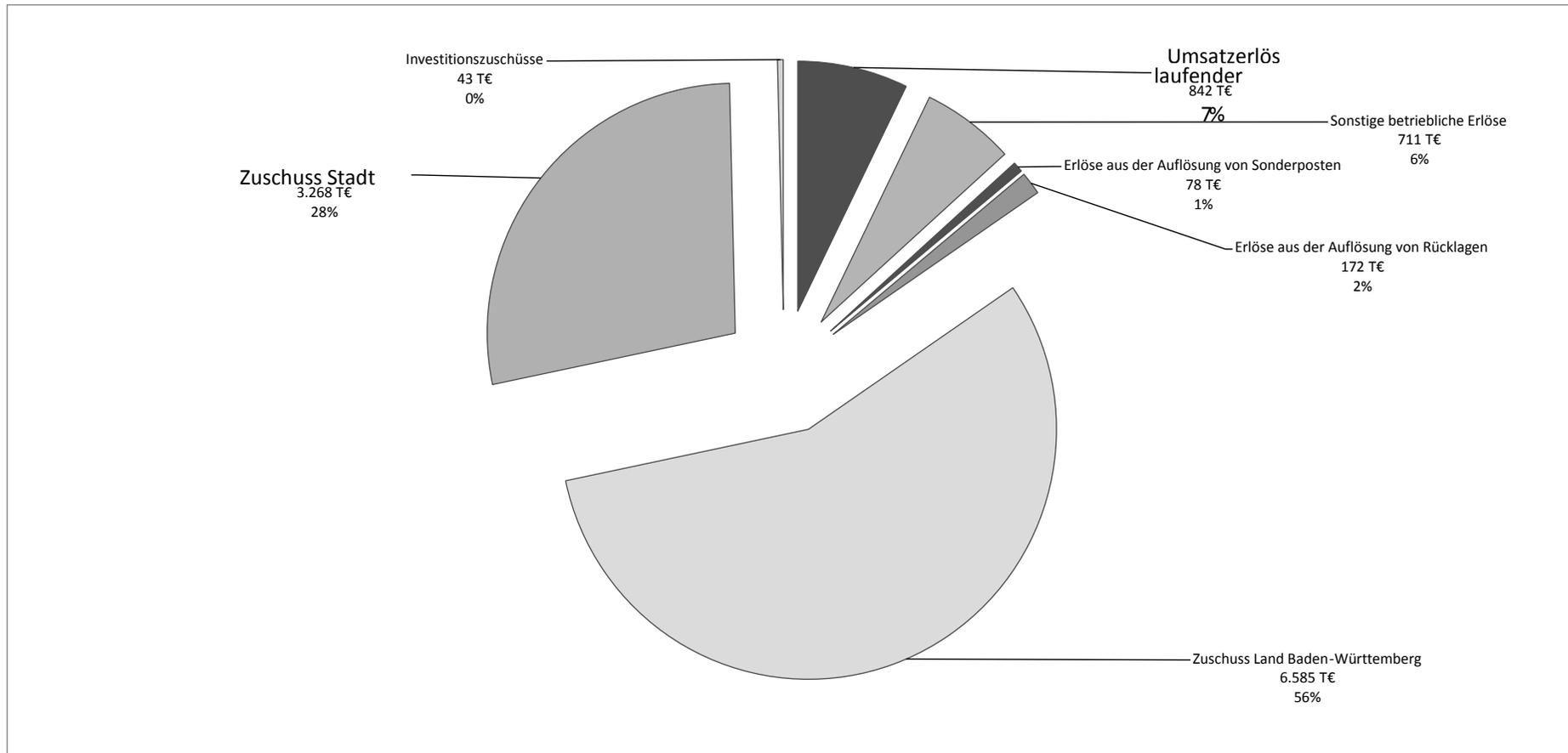


Der Unterschiedsbetrag zwischen Kostenstruktur und den Deckungsmitteln erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und den nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres.

Aufwand durch Abschreibung 259 T€ ./ Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten 78 T€ = 181 T€ ./ 766 T€ Rest = 585 T€ Differenz zwischen Kostenstruktur und Deckungsmitteln.

Deckungsmittel (Erlöse + Zuschüsse Land/ Stadt Mannheim + Investitionszuschüsse)

Summe: 11.699 T€



Der Unterschiedsbetrag zwischen Kostenstruktur und den Deckungsmitteln erklärt sich durch die nicht zahlungswirksamen Größen der Anlagenbuchhaltung und den nicht verbrauchten Rest des Wirtschaftsjahres.
 Aufwand durch Abschreibung 259 T€ ./.. Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten 78 T€ = 181 T€ ./.. 766 T€ Rest = 585 T€ Differenz zwischen Kostenstruktur und Deckungsmitteln.

15. Personalentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2015 der Personalbestand im Ergebnis nur geringfügig geändert. Die gemäß dem Beschluss der Stiftungsträger aus dem Jahr 2005 einzuhaltende Obergrenze von rund 72 unbefristeten Vollzeiteinheiten auf Stellen (d. h. gleich oder über 50% Arbeitszeitvolumen) war am 31.12.2015 mit 72,9 wieder erreicht, nachdem sie 2014 sogar unterschritten war (s. Zeile 4 der Tabelle Personalübersicht).

Unbefristete Beschäftigungen, die unterhalb 50 % Arbeitszeitvolumen liegen, werden gemäß den haushaltsrechtlichen Regelungen des Landes Baden-Württemberg nicht auf Stellen geführt, aber vom TECHNOSEUM zur Steuerung erfasst (s. Zeile 5 der Tabelle Personalübersicht). Vor allem Aufsichten und Beschäftigte in der Museumspädagogik fallen hierunter. Mit erneut 11,6 Vollzeiteinheiten ist die Zahl gleich dem Vorjahreswert. Dieser Wert besteht aus 2,97 für die Aufsichten, 1,6 für Vorführkräfte, 5,2 für Gruppenbetreuer und 1,2 für Beschäftigte im Buchungsdienst (Terminvermittlung).

Zusammen ergeben sich daher 84,5 Vollzeiteinheiten an unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen (Zeile 6 der Personalübersicht).

Die Beschäftigung der Gruppenbetreuerinnen und Gruppenbetreuer, welche in der vom TECHNOSEUM entwickelten und ausgeführten Art Neuland für die gesamte deutsche Museumslandschaft darstellt und den 2013 festgestellten sozialversicherungsrechtlich unzulässigen Einsatz der Honorarkräfte ersetzt, wurde nach deren Einführung im Lauf des Jahres 2014 im aktuellen Berichtsjahr weiter konsolidiert. Die Bindung an das arbeitsvertraglich vereinbarte Gesamtvolumen der Jahresstunden einerseits und die Vorgaben des Arbeitszeitrechts andererseits machen die Steuerung der Einsätze und des Erreichens der einzelnen Jahresstundenkontingente am Jahresende aufwändig und schwierig. Hinzu kam 2015 die Einführung einer neuen Buchungssoftware für museumspädagogische Leistungen. Die 2015 gewonnenen neuen Erkenntnisse über die besonderen Anforderungen, die diese Beschäftigungsart an den Museumsbetrieb stellt, werden 2016 ausgewertet und Nachsteuerungen zur Folge haben. Der Vorteil, den diese Beschäftigungsart bietet, nämlich die Berechtigung zur vollen Einbindung in die museumspädagogische Arbeit, wird genutzt, so dass die Bildungs- und Vermittlungstätigkeit des Museums noch zielgerichteter und qualitätsvoller sein kann.

PERSONALÜBERSICHT

PERSONALÜBERSICHT												
Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1 Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72	72	72	72	72	72
2 Überhangstellen maximal				28	20	18	16	14	12	10	10	10
3 Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88	86	84	82	82	82
4 Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeiteinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3	76	74,5	72,9	70,7	72,9
5 Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt (in Vollzeiteinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1	6,1	5,8	4,5	11,6	11,6
6 Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte (in Vollzeiteinheiten, nach ATZ-Präsenz)	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4	82,1	80,3	77,4	82,3	84,5
7 davon Beamte (in Vollzeiteinheiten, nach ATZ-Präsenz ab 2012)	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2	14,6	14,9	11,3	10,9	10,7
8 Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5	10,5	9,8	8,2	11,5	13	8,5	7,5
9 davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8	2	1	3,2	3	1
10 davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5	1	4	4	5	4
11 Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeiteinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2	90,3	91,8	90,4	90,8	92
12 Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12.	157	156	151	132	134	128	123	127	130	127	141	139

Altersteilzeit-Verträge:

Es bestehen mit 13 Beschäftigten Altersteilzeitverträge, davon sind 11 Beschäftigte in der Freistellungsphase. Bei zwei Beschäftigten endete der Altersteilzeitvertrag im Laufe des Jahres 2015 durch Eintritt in den Ruhestand.

Ausbildung und Praktika:

2015 wurden sechs wissenschaftliche Volontärinnen und zwei Volontäre ausgebildet, wovon zwei Verträge am 31.01.2015 ausliefen. Eine Volontärin und ein Volontär haben ihre Ausbildung vorzeitig beendet, da sie an einem anderen Museum eine adäquate Anstellung fanden.

Praktika:

2015 haben 28 Praktika stattgefunden:

Anzahl	Institution
13	Gymnasium
5	Realschule und Gesamtschule
3	Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI) und Arbeitstherapeutische Werkstatt
2	Studentinnen und Studenten
3	Berufliche Orientierung
2	Auszubildende der Stadt Mannheim

Die 28 Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 77 Wochen beim TECHNOSEUM. Von den 77 Wochen fanden 20 Wochen als Arbeitsversuche in Zusammenarbeit mit dem ZI statt.

Schwerbehinderte Menschen

Die Anzahl der schwerbehinderten Menschen ist um einen auf 12 zurückgegangen.

Anzahl: (Stand: 1.12.2015) 12 schwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung mind. 50%)

Anzahl	Abteilung
3	Verwaltung
5	Sammlungen
2	Ausstellungen
0	Museumspädagogik
2	Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich sind noch 5 minderschwerbehinderte (Grad der Behinderung unter 50 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst gesetzlich vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 10,16 % erheblich überschritten.

Gesundheitsmanagement

Das Museum achtet auf die Gesundheit seiner Beschäftigten und fördert diese durch verschiedene Instrumente. Zum einen werden die Empfehlungen der arbeitsmedizinischen Regeluntersuchungen sowie der Arbeitsplatzbesichtigungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin von der Museumsleitung umgesetzt. Ferner findet zweimal jährlich ein Gesundheitstag statt, der allen Beschäftigten offensteht und an dem ein spezielles Thema von allgemeiner Relevanz im Mittelpunkt steht. Meist informiert der arbeitsmedizinische Dienst durch einen Vortrag und anschließende Übungen oder Einzeluntersuchungen und -beratung.

Im Jahr 2014 haben verschiedene Sicherheits- bzw. Gesundheitsaktionen stattgefunden:

- Besonders umfangreiche individuelle Arbeitsplatzbegehungen und Gefährdungsbeurteilungen mit Umsetzung der betriebsärztlichen Empfehlungen, dabei insbesondere Beschaffung von: Handauflagen für Tastaturen, Fußstützen, höhenverstellbare Schreibtische, Stehhocker, individuelle Schreibtischstühle, Bildschirmarbeitsplatzbrillen.
- Augenuntersuchung bezüglich Bildschirmarbeitsplätze,
- Gripeschutzimpfung.

Beratung über Altersversorgung

Seit mehreren Jahren finden im TECHNOSEUM Betriebssprechtage über die Altersversorgung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Mannheim statt. Im Jahr 2015 wurden nach einem einführenden Vortrag drei Tage lang Einzelgespräche mit den daran interessierten Beschäftigten geführt.

Ergänzend dazu wurde Entsprechendes in Zusammenarbeit mit der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder durchgeführt.

Sowohl die älteren als auch die jüngeren Beschäftigten des TECHNOSEUM sind daher in der Lage, ihre Altersversorgung besser einschätzen zu können und entsprechende Maßnahmen zur Kontenklärung oder Verbesserung rechtzeitig vornehmen zu können.

16. Sitzungen der Gremien

Stiftungsrat:

- 13.05.2015
- 20.11.2015

Beirat:

- 20.03.2015
- 09.10.2015

Stiftung TECHNOSEUM (nachrichtlich).

- Vorstand
12.03.2015
08.10.2015
- Stiftungsrat
12.03.2015
08.10.2015
- Beirat Oswald-Glasauer-Stiftung
08.10.2015

Freundeskreis TECHNOSEUM (nachrichtlich).

- Mitgliederversammlung
26.11.2015
- Vorstand
23.03.2015
15.10.2015
26.11.2015
- Kuratorium
23.03.2015
15.10.2015
- Arbeitskreis Binnenschifffahrt
28.04.2015
09.12.2015